



Filiale mit Partner

Post kommt in VOI-Laden

Noch bis zum 26. Juli steht die Post, wie sie heute ist, den Kunden zur Verfügung. Danach werden die Räumlichkeiten umgebaut für den neuen VOI-Laden mit Post-Angebot.

Carole Bolliger

Es hat sich abgezeichnet, nun ist es definitiv: Die Post ersetzt ihre Filiale in Kilchberg durch eine Filiale mit Partner im neuen VOI-Laden. Das Verhalten der Postkunden ändert sich stetig. Die Digitalisierung hält mehr und mehr Einzug im Alltag, die Menschen sind mobiler und nutzen die Dienste der Post auf unterschiedlichen Kanälen, wodurch die Schaltergeschäfte kontinuierlich zurückgehen. Diese Entwicklung betrifft laut der Post auch die Postfiliale Kilchberg.

Postomat bleibt

Deshalb wird die Filiale in eine Filiale mit Partner umstrukturiert. Die Migros realisiert in den heutigen Räumlichkeiten der Post einen VOI-Laden. Im Laden gibt es eine integrierte Postagentur. Das Angebot der neuen Filiale mit Partner im VOI umfasst künftig die täglich nachgefragten Postgeschäfte rund um Briefe



Die heutige Post hat noch bis 26. Juli geöffnet.

Carole Bolliger

und Pakete sowie Einzahlungen und den Bezug von Bargeld. Kundinnen und Kunden können also weiterhin an einer bedienten Theke Briefe und Pakete ins In- und Ausland aufgeben und zur Abholung gemeldete eingeschriebene Briefe und Pakete abholen. Die heutigen Räumlichkeiten müssen umgebaut werden. Die Migros rechnet voraussichtlich mit einer Bauzeit von vier Monaten. Während dieses Umbaus steht den Kunden für Postge-

schäfte die Filiale in Rüslikon zur Verfügung. Auch zur Abholung gemeldete Pakete und eingeschriebene Briefe können während der Übergangsphase dort abgeholt werden. Hingegen bietet die Post auch während des Umbaus Postfächer an, ein Briefeinwurf steht am Bahnhof. Der Postomat an der Bahnhofstrasse 3 bleibt bestehen. Er wird jedoch um wenige Meter verschoben und steht ab dem 26. Juli vorübergehend nicht zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

AZH

Ende Juni ist Hans Ulrich Meier als Stiftungsratspräsident des Alterszentrums Hochweid zurückgetreten. Ein Abschiedsinterview. Seite 2

Seeüberquerung

Der beliebte Sportanlass im Wasser findet am 11. August statt. Besammlung ist im Seebad Kilchberg. Seite 2

Feuerwehrdepot

Drei Kilchbergerinnen haben gegen die Urnenabstimmung vom 12. Februar beim Bezirksrat Rekurs eingelegt. Seite 3

Brunnenmoos

An der Gemeindeversammlung genehmigten die Kilchberger Stimmbürger den Gestaltungsplan Brunnenmoos grossmehrheitlich. Seite 4

Schule

Helen Bauer stand mehr als 43 Jahre im Dienst der Schule Kilchberg. Sie geht per Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand. Seite 6

Anzeige

love
.to
live

www.lovetolive.ch
innenarchitektur
christina vaidis

SINOQI Chinesische Medizin

Kennenlern-Angebot:
eine 45-minütige Probe-Behandlung mit Akupunktur und Tui-Na Massage für nur Fr. 30.-

Nacken- Rückenschmerzen?
Altersbeschwerden? Schlafstörung?
Blasenleiden?
Haut- und Haarproblemen?
Magenbeschwerden?... WIR HELFEN!

SinoQi TCM Zentrum, Weinbergstrasse 2,
(bei Praxiszentrum Weinberg)
8802 Kilchberg/ZH, Tel. 044 210 33 88
mehr Infos unter: www.sinoqi.ch

MALER FEURER AG
Dorfstrasse 24
8802 Kilchberg

Tel. 044 715 21 20
www.malerfeurer.ch
info@malerfeurer.ch

MALER FEURER
KILCHBERG

- Exklusive handgefertigte Wandgestaltung
- Fugenlose Wandbekleidung
- Diskrete Schönheit
- Edle Wandbekleidungen
- Les Couleurs Le Corbusier
- Veredelung der Oberflächen
- Moderne und historische Spachteltechniken
- Anstriche für gesunde Wohnräume



Hans Ulrich Meier im Abschiedsinterview

«Vom Alters- zum Pflegeheim geworden»

Nach neun Jahren als Stiftungsratspräsident des Alterszentrum Hochweid AZH übergab Hans Ulrich Meier sein Amt per Ende Juni an seine Nachfolgerin Christina Brunnschweiler. Im Interview blickt er auf eine bewegte Zeit zurück und verrät seine Vision fürs AZH.

Interview: Jessica Frei

Wie waren die letzten Wochen als Stiftungsratspräsident?

Es war eine bewegte Zeit, geprägt von vielen Verabschiedungen. Es war mir ein Anliegen, mich auch persönlich von den Mitarbeitenden und den Bewohnerinnen und Bewohnern des AZH zu verabschieden. Schliesslich sind sie mir über all die Jahre sehr ans Herz gewachsen und viele kenne ich als alteingesessener Kilchberger schon seit meiner Jugend.

Was konnten Sie in Ihrer Position in den letzten Jahren bewirken?

Ich sah meine Aufgabe als Stiftungsratspräsident immer darin, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit auf operativer Ebene gute Arbeit geleistet werden kann. Das neue Stiftungsreglement, welches wir 2013 gemeinsam mit dem Gemeinderat erarbeitet haben, war hierfür zentral. Wir gewannen entscheidend an Selbstständigkeit, auch finanziell. Das gab uns die

Möglichkeit, die Strukturen unseres Alterszentrums zukunftstauglich umzugestalten.

Was hat man konkret unternommen? Wir haben das AZH im letzten Jahr um die Pflege-Wohngruppe sowie Service-Wohnungen erweitert. Die Bedürfnisse der älteren Menschen haben sich geändert. Sie wollen heute so lange wie möglich selbstständig bleiben. Erst wenn es wirklich nicht mehr anders geht, kommen sie ins Alterszentrum. Dann brauchen sie dafür umso mehr Unterstützung und Pflege. Diesem strukturellen Wandel müssen wir als Alterszentrum Rechnung tragen. Wir haben uns während meiner Amtszeit vom Alters- zum Pflegeheim gewandelt.

Wie sieht Ihre Vision fürs AZH aus? Die einzelnen Alterszentren im Bezirk sollten sich in den nächsten Jahren in Teilbereichen spezialisieren, etwa für gerontopsychiatrische Fälle. Ich wünsche mir, dass diese Entwicklung gemeindeübergreifend angepackt wird und man sich unter den einzelnen Alterszentren noch stärker austauscht. Dann wird auch die Umsetzung gemeinsamer Projekte irgendwann Realität sein. Ausserdem ist der Bedarf an Alterswohnungen immens. Hier muss weiter investiert werden.



Hans Ulrich Meier übergab sein Amt Ende Juni.

Jessica Frei

Was bleibt Ihnen als besonderes Highlight in Erinnerung?

Dass ich in meiner Amtszeit zwei entscheidende Bauprojekte realisieren konnte, ist sicher eine grosse Genugtuung. Abgesehen davon sind es die zwischenmenschlichen Beziehungen, die mir in positiver Erinnerung bleiben werden. Und dass ich viel über die letzten Phasen des Lebens und den Umgang mit Behinderungen, Krankheiten und dem Tod lernen konnte.

Und worauf hätten Sie verzichten können?

Glücklicherweise gab es weitaus mehr Erfreuliches als Negatives. Der Mordfall, der 2013 im AZH

geschah, war sicherlich ein Schock. Wir waren auf vieles vorbereitet, aber darauf nicht. Es war enorm wichtig, dieses tragische Ereignis zusammen mit der Opferfamilie, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Personal intensiv aufzuarbeiten.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft? Ich mache bewusst keine Pläne, sondern lasse die neue Situation auf mich zukommen. Ich möchte schauen, wie sich der neu gewonnene Freiraum anfühlt und bin gespannt, welche Ideen mir kommen, um diesen zu füllen. Nach 50 Jahren erstmals keine Verantwortung mehr zu tragen, darauf freue mich allerdings sehr.

Seeüberquerung

Schwimmend über den Zürichsee

Die Seeüberquerung von Küsnacht nach Kilchberg findet am 11. August statt. Auch dieses Jahr wird der beliebte Sportanlass vom Tauchclub Glaukos organisiert.

Carole Bolliger

1,8 Kilometer legen die Schwimmerinnen und Schwimmer zurück, die am 11. August an der Seeüberquerung Küsnacht-Kilchberg teilnehmen. Ob sie dies möglichst schnell oder lieber gelassen und mit Freunden tun, ist jedem Einzelnen überlassen. Während der Überquerung

stehen Begleit- und Sicherheitsboote sowie Boote des Seerettungsdiensts zum Einsatz bereit. Auf Wunsch ist auch eine Rückfahrt von Kilchberg nach Küsnacht möglich.

Auch dieses Jahr organisiert der Kilchberger Tauchclub Glaukos den beliebten Sportanlass. Die Verantwortlichen freuen sich auf den Anlass und sind froh um Anmeldungen, da dies die Wartezeit am Morgen verkürzt. Kinder mit den Jahrgängen 2003 bis 2007 dürfen auch mitschwimmen, allerdings nur in Begleitung von Erwachsenen.

Mit Boot nach Küsnacht

Auf jeden Schwimmer und jede Schwimmerin wartet in Kilchberg eine kleine Stärkung. Die Teilnahme kostet 25 Franken. Für die Versicherung sind die Teilnehmenden selber

verantwortlich. Besammlung ist um 7.15 Uhr in der Badi Kilchberg. Das Seebad ist bereits ab 7 Uhr für Teilnehmer offen. Mit dem Boot werden

die Schwimmerinnen und Schwimmer um 8.15 Uhr nach Küsnacht gefahren, wo der Startschuss um 8.45 Uhr fällt.



Die Seeüberquerung Kilchberg-Küsnacht ist ein beliebter Sportanlass. Archiv

Seeüberquerung, 11. August, 7.15 Uhr, Seebad Kilchberg, um Anmeldung wird gebeten, den Taron gibt's unter www.glaukos.ch. Ob der Anlass durchgeführt wird, erfährt man ab Samstag, 10. August, ab 12 Uhr auf derselben Internetseite unter der Rubrik Veranstaltungen.

Sanierung Feuerwehrdepot und Werkhof

Geschützte Bäume werden durch Baumassnahmen gefährdet

Die Sanierung des Feuerwehrdepots und des Werkhofs tangiert eine im angrenzenden Schellergutpark stehende Baumgruppe, einen Mammutbaum und eine alte Eiche. Drei Kilchbergerinnen haben gegen die Urnenabstimmung vom 12. Februar beim Bezirksrat Rekurs eingelegt.

Iris Rothacher

Mitte Februar wurde von den Kilchbergerinnen und Kilchbergern entschieden, dass das Feuerwehrdepot und der Werkhof an der Alten Landstrasse 166 saniert und erweitert werden. Kurz nach der Abstimmung haben drei Kilchbergerinnen Rekurs gegen diesen Entscheid eingereicht. Der genannte Grund dafür ist eine mögliche Gefährdung der im Inventar der Gemeinde geschützten Bäume und Baumgruppen im Schellergutpark, insbesondere des Eibenwäldchens in der Nähe der Terrasse. Der Rekurs enthält zwei Anträge: Zum einen beantragen die Rekurrentinnen die Erstellung eines Gutachtens zum gefährdeten Baumbestand des Schellergutparks, insbesondere zum Mammutbaum und zum Eibenwäldchen. Nach der Bekanntmachung des Gutachtens sei die Urnenabstimmung zum Standortentscheid Feuerwehrdepot und Werkhof zu wiederholen, verlangt der zweite Antrag.

Gefährdung nicht abschätzbar

«Nach Rücksprache mit dem Baumpfleger der Gemeinde und Akten-einsicht im Bezirksrat wissen wir, dass kein Gutachten über die Gefährdung der Bäume gemacht wurde», sagt eine Rekurrentin. Somit könne auch die Gefährdung nicht abgeschätzt werden. Im schlimmsten Fall könnten das Eibenwäldchen, der Mammutbaum und die Eiche langfristig sogar absterben, würde zu nahe an die Bäume herangegraben und dabei die Hauptwurzeln verletzt beziehungsweise abgeschnitten. Auch könnten sich Pilze an den Wurzeln bilden und die Bäume langfristig krank werden und eingehen.

«Beim Eibenwäldchen geht es nicht um den Erhalt der Eiben und Zypressen, sondern es geht um das gartenhistorische Naturdenkmal des Wäldchens in seiner Art», sind die Rekurrentinnen der Meinung. Die Bäume, mit Kronen von 18 Metern Durchmesser, sind ein



Drei Kilchbergerinnen haben gegen die Urnenabstimmung vom 12. Februar betreffend Sanierung Werkhof und Feuerwehrdepot beim Bezirksrat Rekurs eingelegt.

Iris Rothacher

einmaliger Baumbestand im Kanton Zürich.

Es handelt sich um Eiben mit Senk-Ästen, die sich im Boden verwurzelt haben und dort wieder austreiben.

Externe Experten

Dies sei der Gemeinde Kilchberg sehr wohl bewusst, sagt Barbara Baruffol, die für das Projekt zuständige Gemeinderätin. «Wir haben in der Ausarbeitung des Projekts grossen Wert auf den Schutz des Parks gelegt.» Damit die teils inventarisierten Bäume keinen Schaden nehmen, würden ihre Wurzeln beim allfälligen Bau mit Netzvorhängen speziell und aufwändig geschützt. Das sei sorgfältig und unter Hilfe externer Experten geplant worden.

Die Rekurrentinnen wissen, dass ohne ihren Rekurs bereits mit den Grabungsarbeiten an den geschützten Bäumen ohne Baubewilligung begonnen worden wäre. «Der Park des Schellerguts ist im Icomos-Verzeichnis der historischen Gärten aufgeführt. Das Schellergut selber

steht unter kantonalem Denkmalschutz. Dieser Bau darf so nicht erstellt werden, weil damit der Erhalt des Eibenwäldchens nicht gewährleistet ist.»

Den Kilchbergerinnen liegt eine Schutzwertbeurteilung von 2015 vor, in der das Büro für Gartendenkmalpflege der kantonalen Denkmalpflege empfohlen hat, Eiben und Scheinzypressengruppe im Park des Schellerguts als Naturdenkmal festzusetzen. Der Erhalt des Mammutbaums und der stattlichen Eiche ist ebenfalls sehr wertvoll.

Schellergutpark aufwerten

«Wir verfolgen das gleiche Ziel», sagt Baruffol. Der Park mit den seltenen Bäumen muss geschützt und erhalten werden. Wir wollen die Bäume auf keinen Fall gefährden. Zudem möchte die Gemeinde den Schellergutpark aufwerten, damit er von den Kilchbergerinnen und Kilchbergern vermehrt genutzt wird, zum Beispiel mit weiteren Sitzgelegenheiten.»

«Anhand der bereits bestehenden Projekte, wie Uf Brunnen und

Schwelle an der Alten Landstrasse 154, sieht man, wie sorgfältig die Gemeinde mit der Umgebung und der bestehenden Bausubstanz umgeht. Genauso werden wir auch bei der Sanierung von Feuerwehrdepot und Werkhof verfahren», sagt René Strehler, Leiter Abteilung Hochbau und Liegenschaften zu den Vorwürfen.

Nach einem umfangreichen Briefwechsel mit der Gemeinde wurde einem externen Gutachten zugestimmt. Dieses dient als Grundlage für eine Eingabe der Baubewilligung. «Schön wäre es, wenn eine Lösung ohne eine erneute Urnenabstimmung gefunden werden könnte. Das wäre sicher für alle die einfachere Lösung», sind sich die Rekurrentinnen einig. Das Schellergut und der öffentliche Park seien ein Juwel der Gemeinde Kilchberg und ein wichtiger Aufenthaltsort für Menschen allen Alters, besonders aber auch für die Kinder und Jugendlichen der benachbarten Schulen und Taggestrukturen wie Mittagstisch und Hort.



ORTSVEREIN KILCHBERG



**Donnerstag, 1. August 2019
ab 18:00 Uhr**

BUNDESFEIER

Kilchberg

Festwirtschaft im Breitloo
Folkloristische Eröffnung
(Open Air und Festzelt)

Unterhaltung mit der
Harmonie Kilchberg

Festansprache
Bruno Keller
Chef Sicherheitspolizei
der Kantonspolizei Zürich

Feuerwerk
Höhenfeuer

Kinder erhalten Gratis-Lampions
Bitte Häuser festlich beflaggen!

Es laden herzlich ein:
Ortsverein Kilchberg
Festwirt Albis Foxes

Hinweis:

**Das Abfeuern von privatem Feuerwerk ist nur
in dem dafür vorgesehenen Sektor gestattet.**

Der Ortsverein und die Gemeinde lehnen
jegliche Haftung für Schäden aus Abfeuern
von privatem Feuerwerk ab.

Bitte Originalbon abgeben - Fotokopien werden nicht akzeptiert!

«Nur für Besucher des Festanlasses – kein Take Away»

BON für die Grill-Wurst oder die Vegi-Variante
am 1. August 2019

Name: _____ Anzahl Grill-Wurst _____
Anzahl Vegi-Variante _____

Guten Appetit! Gemeinderat Kilchberg

Gemeindeversammlung Juni

Auf Brunnenmoos kann gebaut werden

Der Private Gestaltungsplan Brunnenmoos sorgte schon vor der Gemeindeversammlung für Diskussionen. Die 308 Stimmberechtigten stimmten Ende Juni darüber ab.

Carole Bolliger

Eine Gemeindeversammlung lebe von der Debatte, eröffnete Gemeindepäsident Martin Berger (ohne Partei) die Versammlung Ende Juni. Er bat die Stimmberechtigten aber, sich bei den Voten kurz zu fassen, ausschliesslich zur Sache zu reden und Beifälle und Missfallensrufe zu unterlassen. Das Traktandum, das für am meisten Diskussionen im Vorfeld wie auch am Abend selber sorgte, war klar der Private Gestaltungsplan Brunnenmoos. Ressortvorsteher Hochbau/Liegenschaften Christian Benz (GLP) betonte, dass es sich bei dem Gestaltungsplan lediglich um grobe, qualitative Leitplanken handle, welche die baulichen Rahmenbedingungen definierten. «Es ist aber noch kein Bauprojekt», sagte er immer wieder. Auf dem Areal, das knapp 12'000 Quadratmeter gross ist, sind fünf Gebäude mit bis zu drei Vollgeschossen sowie einem Attikageschoss geplant.

Mit Herzblut bauen

Der Kanton genehmigte die Vorlage, worauf bei der Gemeinde zehn Schreiben mit 32 Einwendungen, Anträgen und Fragen eingingen. Benz meinte, dass Kilchberg Bedarf an neuen Wohnungen hätte und dass mit diesem Gestaltungsplan das vertraute Bild im Brunnenmoos gewahrt werde. Die Gegner, namentlich die Vereinigung «Kernzone Obere Dorfstrasse», waren zahlreich erschienen. Im Namen der Vereinigung ergriff Claudia Hiestand das Wort und meinte, Kilchberg würde etwas Besseres verdienen. Sie stellte klar, dass die Vereinigung keinen Bau verhindern wolle, aber sie forderte, dass auf dem Areal mit Herzblut gebaut

werde. Die Vereinigung ist überzeugt, dass eine städtische Block-siedlung mit Flachdächern nicht zu Kilchberg passt.

Nachträgliche Urnenabstimmung

Das von den Gegnern geforderte Herzblut zeigte dann auch Walter Stehli. Als Eigentümer, aber auch als Architekt fühle er sich verantwortlich, schöne, bezahlbare Wohnungen für Familien zu bauen. Die Familie Stehli besitzt das Land schon seit vielen Jahren. Mehrere Votanten ergriffen das Wort, wobei die Befürworter in der Überzahl waren. Ein Votant forderte ein unabhängiges Gutachten über den Gestaltungsplan, bevor die Stimmberechtigten darüber abstimmen müssten. Der Gemeindebauplaner Daniel Christoffel erklärte, dass es dafür keine Voraussetzungen gebe und ein solches Gutachten keinen Sinn mache, bevor nicht das effektive Bauprojekt stehe. Nach gut einer Stunde beendet ein Ordnungsantrag, man solle die Diskussion schliessen und nun abstimmen, die Voten. Die Stimmberechtigten stimmten dem Gestaltungsplan grossmehrheitlich zu. Dieses Ergebnis konnten die Verlierer nicht akzeptieren und ein Mann stellte den Antrag auf Urnenabstimmung. Nur 84 stimmten diesem Antrag zu, somit war eine Urnenabstimmung abgelehnt. Auf dem Areal Brunnenmoos darf nun also gebaut werden. Die Freude bei der Eigentümerfamilie über den positiven Entscheid war gross. Die anderen Traktanden waren schnell und ohne Diskussionen abgehandelt: die Rechnung 2018, die zwar ein Minus von rund 15,7 Millionen aufwies – der Gemeinderat budgetierte allerdings ein Minus von 26 Millionen Franken –, wurde gutgeheissen. Ebenso die Abrechnung der Neuausrichtung Uf Stocken. Das gesamte Projekt hat nun fast vier Millionen Franken gekostet. Auch dieses Traktandum genehmigten die Stimmberechtigten grossmehrheitlich.

Anzeige

GESUCHT

Für eine Familie mit 3 Kindern suche ich
aktuell eine Immobilie in Kilchberg bis 5 Mio.

"Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme"



Herr A. Lombardi
☎ 078 711 66 11
✉ alo@immoleo.ch



KILCHBERG AKTUELL



Nachrichten aus dem Gemeindehaus

Verhandlungsbericht und Informationen aus der Sitzung vom 11. Juni 2019

Berichterstattung von Patrick Wanger, Stv. Gemeindegeschreiber

Einbürgerungen

Der Gemeinderat hat folgenden Personen das Gemeindebürgerrecht erteilt:

- Hüttmeir Andreas, österreichischer Staatsangehöriger, und Hüttmeir Svetlana, russische Staatsangehörige, mit Tochter Hüttmeir Andrea, österreichische Staatsangehörige;
- Wheeler Patrick, britischer Staatsangehöriger, und Wheeler Cers-tin, deutsche Staatsangehörige, mit Sohn Wheeler Yngve und Tochter Wheeler Love, deutsche Staatsangehörige;
- Gianolla Cora, italienische Staatsangehörige;
- Köbel Christian, deutscher Staatsangehöriger, und Köbel Mirella, italienische Staatsangehörige;

• Daum David und Daum Corinna mit Söhnen Daum Jonathan und Maximilian, deutsche Staatsangehörige;

• Sasserath Christoph, deutscher Staatsangehöriger.

Vorbehalten bleibt die Erteilung des Bürgerrechts des Kantons Zürich sowie der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung.

Der Gemeinderat hat folgendem Schweizer Bürger das Gemeindebürgerrecht erteilt:

• Keller Riccardo.

Personelles aus dem Gemeindehaus

• Für die Abteilung Soziales/Gesundheit konnte Tanja Betschart per 19. August 2019 als Sachbearbeiterin mit einem 100%-Pensum angestellt werden.

Die neue Mitarbeiterin Tanja Betschart heissen wir herzlich willkommen

und wünschen ihr viel Freude an ihrer neuen Aufgabe für unsere Gemeinde.

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- ein neues Reglement zur Jahresarbeitszeit des Gemeindepersonals genehmigt;
- der Anschaffung und Einführung des Zeitmanagementsystems von ClickTime zugestimmt und den entsprechenden Kredit genehmigt;
- den Umfang der Unterstützung der ExpoSee 2020 der Unternehmervereinigung beschlossen;
- die Beteiligung an den Erstellungskosten des Gehwegs Kat.-Nr. 4987 an der Hornhaldenstrasse 1, 1a sowie einen entsprechenden Dienstbarkeitsvertrag Personendienstbarkeit genehmigt;
- einen Dienstbarkeitsvertrag Personendienstbarkeit in Sachen Gehweg mit öffentlichem Charakter an der Nidelbadstrasse 2 genehmigt;
- die Jahresrechnung 2018 der Wasserversorgung Horgen-Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg (HTRK) abgenommen;
- die Jahresrechnung 2018 des Zweckverbandes Seewasserwerk Thalwil-Rüschlikon-Kilchberg-Langnau (TRKL) abgenommen;
- das Projekt für die Erneuerung der Werkleitungen und des Strassen-

oberbaus der Rigistrasse, Abschnitt Schlimberg- bis Bergstrasse, genehmigt, die Tiefbauarbeiten vergeben und die entsprechenden Kredite bewilligt;

- das Projekt zur Sanierung der öffentlichen Abfallsammelstelle Schooren und die Erweiterung der Parkplätze im Bereich Schoorenstrasse auf der Höhe Nrn. 48/49 genehmigt;
- die Jahresrechnung 2018 des Sicherheitszweckverbandes Kilchberg Rüschlikon (SZV) genehmigt und den Geschäftsbericht 2018 zur Kenntnis genommen;
- im Zusammenhang mit dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) die zeitliche Abgrenzung des Ressourcenausgleichs nach § 119 Abs. 2 Gemeindegesetz beschlossen;
- einen Grundsatzentscheid zu gerontopsychiatrischen Pflegeangeboten und Diensten für den Bezirk Horgen gefällt;
- im Zusammenhang mit dem provisorischen Schulpavillon auf dem Areal Alte Landstrasse 120 einer Personaldienstbarkeit in Sachen öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung zugunsten der Baudirektion des Kantons Zürich (Beseitigungsrevers) zugestimmt.

Nationalfeier auf dem Breitloo

Unser traditionelles Dorffest



Martin Berger

zvg.

Liebe Kilchbergerinnen und Kilchberger

Am 1. August feiern wir unseren Nationalfeiertag auf dem Breitloo. Es handelt sich dabei um einen der meistbesuchten Anlässe in unserer Gemeinde. Dank einem äusserst attraktiven und unterhaltsamen Programm, der Gratiswurst und hoffentlich gutem Wetter dürfen wir sicher auch dieses Jahr wieder um die 1000 begeisterte Festbesucherinnen und -besucher begrüßen. Kommen Sie spontan mit Familie, Freunden, Bekannten und Nachbarn oder auch ganz alleine und feiern Sie zusammen mit anderen Ihnen bekannten oder noch nicht bekannten Kilchbergerinnen und Kilchbergern auf dem Breitloo unseren Nationalfeiertag in einem unkomplizierten und spontanen Ambiente. Es ist eine Chance, andere Menschen aus der Gemeinde ken-

nenzulernen und mit ihnen draussen einen schönen Sommerabend am Feuer zu geniessen. Den Gutschein für die Gratiswurst finden Sie übrigens in dieser Ausgabe des Kilchberger Gemeindeblatts. Ganz speziell begrüßen möchte ich auch alle Neuzuzüger, die noch nie an diesem einzigartigen Fest teilgenommen haben. Die Festwirtschaft, das grosse Höhenfeuer, die Gratis-Lampions für Kinder, das vor einem Jahr wegen Trockenheit nicht verschossene Feuerwerk, die mitreisende Musik der Harmonie Kilchberg – aber vor allem die spannenden und tollen Menschen sorgen für gute Stimmung. Ein Höhepunkt wird die Festrede von Bruno Keller sein, Chef der Sicherheitspolizei und Stellvertreter der Polizeikommandant der Kantonspolizei Zürich. Er wird uns mit realen Geschichten aus seiner langjährigen polizeilichen Tätigkeit überraschen.

Interessant sind seine Überlegungen zur Sicherheit im Kanton und speziell in Kilchberg sowie seine persönlichen Gedanken zu unserer Heimat und zum Nationalfeiertag. Wie ich unseren Organisator dieses Anlasses, den Präsidenten des Ortsvereins Kilchberg Mike Steiger, kenne, wird er sicher noch mit weiteren Überraschungen aufwarten! Nun wünsche ich mir, dass viele, ja sehr viele Kilchbergerinnen und Kilchberger zu diesem tollen Fest auf das Breitloo kommen. Zusammen mit den Organisatoren, den freiwilligen Helfern und der Harmonie Kilchberg freue ich mich auf unser traditionelles und tolles Dorffest am 1. August!

Bis bald und herzliche Grüsse

Martin Berger
Gemeindepräsident

Helen Bauer: 43 Jahre und 3 Monate im Dienst der Schule Kilchberg

Engagierte und souveräne Schulleiterin

Kann ein so langjähriger und vielfältiger Einsatz für eine Gemeinde-schule angemessen gewürdigt werden? Helen Bauer könnte über ihre Berufskarriere als Primarlehrerin während 25 Jahren und als Schulleiterin während 18 Jahren ein Buch schreiben – wir versuchen es mit der Aufzeichnung von wegweisenden Meilensteinen.

Helen Bauer ist als Junglehrerin nach Kilchberg gekommen und hat stets an der Mittelstufe unterrichtet. Die zahlreichen Visitationsberichte der Bezirksschulpflege (damalige Aufsichtsbehörde) bezeugen ihre Freude am Unterrichten und ihr besonderes Flair, die Schülerinnen und Schüler nicht nur in den kognitiven Fächern zu fördern, sondern ihnen die Wichtigkeit und Vielfalt des Lernens verständlich zu vermitteln. Legendär sind ihre Theateraufführungen und unzähligen Klassenlager. 25 Jahre – acht Klassenzüge – habe etwa 250 Schulkinder eine spannende Mittelstufenzeit erlebt dank einer engagierten, fordernden, wohlwollenden und humorvollen Pädagogin.

Vorläufer von Schulleitungen im Kanton Zürich waren Teilautonome Volksschulen. Kilchberg war stets eine Pionier-Schulgemeinde und hat 1997 am Versuch teilgenommen. Helen Bauer, welche sich seit 1985 in der Bezirksschulpflege Horgen und viele Jahre als Hausvorstand Mittelstufe für die Lehrerbelange engagierte, übernahm in diesem Projekt eine tragende Rolle. Die Einführung von Schulleitungen an der Volksschule stand bevor – für Helen Bauer der richtige Zeitpunkt, ihre Berufskarriere neu auszurichten

und sich für die neue Funktion zu bewerben.

Pionierarbeit geleistet

Ab 2001 wurde an der Schule Kilchberg eine Co-Schulleitung eingerichtet. Helen Bauer übernahm die neue Aufgabe mit grossem Willen und Respekt und hat, bis 2008 zusammen mit Michael Schwendener, Pionierarbeit geleistet. Der Rollenwechsel von einem Mitglied der Lehrerschaft zur standhaften Position als Vorgesetzte und damit zum Bindeglied zwischen Lehrkörper und Schulkommission ist gelungen. Die operativen Aufgaben wurden von der Schulleitung übernommen. Dazu gehören die personelle Führung der Lehrerschaft inklusive Fachlehrpersonen und Therapiepersonal, die Schulorganisation, die Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden. Die Schulkommission entwickelte sich zu einer Behörde, welche für die strategischen und politischen Ziele verantwortlich zeichnet. Helen Bauer und ihre Co-SchulleiterInnen (2008 bis 2016 mit Anton Kuffner, ab 2017 mit Jeannette Forster) haben sich dem ständigen bildungspolitischen und gesellschaftlichen Wandel gestellt und haben die Schule Kilchberg zusammen mit allen schulisch beteiligten Personen und Institutionen fortlaufend weiterentwickelt. In den letzten 20 Jahren wurden unter anderem folgende Projekte umgesetzt: 1999: Beitritt «Gsundi Schuel» – das kantonale Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen; 2005: Neues Volksschulgesetz, zum Beispiel lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilungen für Schulleitungen und Lehrpersonen, koordinierte Block- und Unterrichtszeiten, Sonderpädagogik, Integrativer

Unterricht; 2007–2008: Sanierung Schulhaus Dorf, 2009/10: Einführung Schulsozialarbeit an der Schule Kilchberg, sukzessive auf allen Stufen; 2011: Externe Schullevaluation durch den Kanton, alle fünf Jahre, mit gesetzten Beobachtungsschwerpunkten; 2015: Neues Elternforum, verstärkte Zusammenarbeit Schule und Elternhaus; 2008–2017: Interne Schulentwicklung aufgrund neuer pädagogischer Erkenntnisse und Inputs aus Schulen im In- und Ausland sowie Umsetzung neuer Schulmodelle: im Unterricht Kommunikation und Sozialkompetenz sowie wahrnehmungsorientierte Schulentwicklung (besuchte Schulen: Beatenberg, Wien, Berlin, Dornbirn – mit A. Kuffner); 2016/17: Umwandlung der Schule – Sekundarstufe ausgelagert im Campus Moos; 2016–2018: Sanierung Schulanlage Brunnenmoos.

Wohlverdienter Ruhestand

Ihr profundes Wissen hat Helen Bauer mit regelmässigen Weiterbildungen aktualisiert, mit Themen wie Schulmanagement, Betriebswirtschaft, ICT-Bildung und Forschung, Zusammenarbeit Schule und KESB, Rechte und Pflichten Schulsozialarbeit, Teamentwicklung, Sonderpädagogik, Integration etc. Das Zertifikat MAS Schulmanagement erwarb sie 2004 an der PH Zürich. Das MAS Schulleiter-Diplom konnte sie gleichzeitig mit Anton Kuffner im April 2011 von der PH Luzern entgegennehmen.

Helen Bauer ist eine äusserst erfahrene, engagierte und souveräne Schulleiterin. Sie war sich ihrer grossen Verantwortung stets bewusst und hat sich auf allen Ebenen für die Schule Kilchberg eingesetzt. Sie war für die Lehrerinnen und Lehrer, für Schülerinnen



Helen Bauer war mehr als 43 Jahre im Einsatz für die Schule Kilchberg. zvg.

und Schüler wie auch für die Eltern eine vertrauensvolle Ansprechperson. Eine gute Zusammenarbeit mit der Schulkommission, der Abteilung Bildung, den kantonalen Behörden und vielen weiteren schulisch Beteiligten war ihr wichtig. In einem so heterogenen Gebilde kann nicht immer alles reibungslos verlaufen, aber dank gegenseitiger Wertschätzung und zielgerichtetem Willen wurden auch in schwierigen Situationen stets gute Lösungen gefunden.

Helen Bauer hat sich entschlossen, auf Ende Schuljahr per 31. Juli 2019 in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Wir danken ihr herzlich für ihren langjährigen, vielfältigen, professionellen und tatkräftigen Einsatz. Helen Bauer hat in dieser langen Zeit die Entwicklung der Schule Kilchberg zu einer in breiten Kreisen verankerten und geschätzten Schule nachhaltig gestaltet und geprägt.

Wir wünschen ihr alles Gute zu ihrem Ruhestand, der hoffentlich lange dauern und erfüllend sein wird.

Schulkommission Kilchberg

Helen Bauer

Abschiedsworte eines Freundes

«Liebe Helen Erlaube mir als Senior im ambitionierten Projekt «Generationen im Klassenzimmer» zu Deinem Abschied von der Schule Kilchberg einige Gedanken und Erinnerungen.

Das genannte Projekt setzt, um erfolgreich zu sein, Harmonie zwischen den drei Generationen voraus: zwischen den Lehrpersonen und den Seniorinnen und Senioren und natürlich den

Schülerinnen und Schülern. Mein erstes Zusammentreffen mit Dir und alles daraus Folgende waren nicht nur harmonisch, sondern auch nachhaltig eindrucksvoll. Du gabst mir 2006 die Gelegenheit, Dich in Deinem damaligen Unterricht zum Thema «Mensch und Umwelt» als Senior zu begleiten. Danke! Der damalige Höhepunkt unserer Arbeit war – zur riesigen Freude Deiner Schüler –, an einem sonnigen Sommernachmittag auf dem Pausen-

platz mithilfe von flüssigem Stickstoff ein wunderbar cremiges Himbeereis zu produzieren. Es war für uns alle ein schönes Erlebnis. Nach einer Unterbrechung von etwa drei Jahren meldete ich mich 2009 mit Freude bei Dir zurück für weitere Engagements. Es folgte der nächste Höhepunkt: meine Begleitung von Thomas Böhm in der Begabtenförderung, die auf Deine Anregung hin zustandekam. Ausgangspunkt der Arbeit mit ihm war –

gemäss meiner Vorbildung – natürlich die Chemie. Doch dem weiten Horizont von Thomas entsprechend haben wir während etwa sechs Jahren unzählige Themen erarbeitet. Immer mit Deiner Unterstützung und Hilfe. Deine Primarschule konnte sogar mit Thomas Böhm als Herausgeber 2014 ein Kinderbuch publizieren – geschrieben und illustriert von seinen Kindern in vier zweiten Klassen (2005–2014).

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Während dieser Zeit durfte ich zudem, mit Deiner Begleitung, für eine sechste Klasse von Thomas Tschudi ein Jahr lang die allgegenwärtige Chemie mit kleinen, anschaulichen Experimenten seinen Schülern nahebringen – ein weiterer Anstoss von Dir zu einer lebendigen und aktuellen Schule.

Nach Thomas Böhms so frühem, für uns alle schockierendem Tod darf ich seit Anfang 2018 wieder einen kleinen Beitrag als Senior für die Primarschule Kilchberg leisten. Die Begleitung von Sybil Egli im Rahmen ihres wöchentlichen Lernateliers ist eine grosse Freude. Diese Aufgabe ermöglicht mir, das zu erleben, was mir gedanklich immer präsent war: nämlich

wie wichtig eine positive, innovative, warme und liebevolle, fördernde, aber auch fordernde Schumatmosphäre – gerade in den ersten Schuljahren – für die Entwicklung unserer folgenden Generationen ist. Doch alles oben genannte sind – chemisch ausgedrückt – wunderschöne, aber nur «Nebenprodukte» Deines ambitionierten Berufslebens. Um es

modern und global zu formulieren: Du beendest Deine über 43-jährige Laufbahn an der Schule Kilchberg als höchst erfolgreiche CEO (Chief Education Officer). Ich danke Dir für Dein Wohlwollen und Deine Unterstützung und wünsche Dir viele gesunde, glückliche und erlebnisreiche Ruhestandsjahre.»

Peter Skrabal

Aus der Schule

Vier Lehrpersonen werden pensioniert

Beat Ankele



Beat Ankele ist seit 1987 für die Schule Kilchberg als Klassenlehrer auf der Mittelstufe tätig. Seine Leidenschaft ist die Musik, welche in verschiedenen Unterrichtsfächern ihren festen Platz hatte. Den Kindern wurde mit vielen fremdsprachigen Liedern Zugang zu den Sprachen und Kulturen vermittelt und bei vielen Schüler/innen wurde die Freude am Musizieren geweckt, wenn sie ohne grosse Vorkenntnisse die Lieder auf der Ukulele begleiten durften.

Fundus an Anschauungsmaterial

Aus seinem immensen Wissensschatz hat Beat Ankele vieles in den Unterricht eingebaut und die Kinder neugierig gemacht. In den Schränken des Klassenzimmers war ein Fundus an Anschauungsmaterial, mit welchem er für leuchtende Kinderaugen sorgte und die Klasse faszinieren und begeistern konnte. Beat Ankele freut sich nach 32 Jahren Schuldienst darauf, nun ausgiebig Zeit im Garten und in den Bergen verbringen zu können.

Hansruedi Jäger



Hansruedi Jäger hat im August 2001 die Arbeit an der Schule Kilchberg aufgenommen. Er war zuerst als Klassenlehrer, später als Fachlehrer auf der Mittelstufe tätig. In seinen letzten Berufsjahren hat er Englisch unterrichtet und sich des neuen Fachs «Medien&Informatik» angenommen. Auch haben die Kinder bei ihm die Lektionen der Begabtenförderung besucht. Hansruedi Jäger hat die Begabtenförderung aufgebaut und weiterentwickelt. Sehr gerne hat er mit den Kindern getüftelt und sie in ihrem Ehrgeiz für Neues herausgefordert, sei dies im Bereich der Robotik oder der Informatik. Seine eigene Neugier hat sich auf die Kinder übertragen und in seinem Unterricht waren die Schüler/innen vertieft in Forschungsarbeiten oder in technische Projekte. Hansruedi Jägers grosses Interesse für Informatik und Technik wird er auch nach seiner Pensionierung aufrechterhalten. Auch kann er nun seinem weiteren Hobby, der Faszination für alte und neue Eisenbahnen auf der ganzen Welt, intensiver Zeit widmen.

Marianne Frei



Marianne Frei ist seit August 1995 als Logopädin an der Schule Kilchberg angestellt. Sie unterrichtete die Kinder mit besonderen Bedürfnissen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse stets mit Empathie, Engagement und Interesse und freute sich über die Fortschritte ihrer Schüler/innen. Immer wieder setzte sich Frau Frei mit kritischem Blick mit Veränderungen im Bereich Logopädie in Bezug auf die kindliche Sprachentwicklung und Sprachstörungen auseinander und liess neue Erkenntnisse in ihrer therapeutischen Arbeit gezielt einfließen. Von 1998 bis 2006 engagierte sie sich zudem als Teamleiterin für die Anliegen der Therapeutinnen in der Schule Kilchberg und unterstützte spezielle Projekte wie beispielsweise die «Logopädie im Klassenzimmer» oder Förderangebote für Lehrpersonen zur Umsetzung im Klassen-Sprachunterricht. Als Praxisleiterin betreute sie regelmässig Studentinnen, die an der HfH/SHLR Logopädie studieren. Nach beinahe einem Vierteljahrhundert abwechslungsreicher Arbeit als Logopädin wird Marianne Frei nun mit Freude ihre neu gewonnene Freizeit geniessen.

Iлона Mentele



Iлона Mentele arbeitet seit August 2016 an der Schule Kilchberg als versierte Förderlehrerin für die integrative Unterstützung (IF) der Kinder und als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Kindergarten Bächler. Als ausgewiesene Mittelstufenlehrerin übernahm sie diese Arbeit mit grossem Respekt vor den Bedürfnissen der jüngsten Schüler/innen. Mit hohem Engagement, grossartigem Einfühlungsvermögen in die Lebenswelt der Kinder sowie enormer Geduld und Ausdauer gestaltete sie für jedes Kind ein abwechslungsreiches Förderprogramm und unterrichtete sie mit Herzblut im Einzel- oder Gruppenunterricht. Bei klasseninternen Anlässen wie dem Besuch des Samichlaus im Wald, einem Fasnachtsumzug oder beim Muttertagsbrunch begleitete Frau Mentele jeweils mit viel Freude die Kindergartenlehrerin und die Kinder. Sie wird den lebhaften Kindergartenbetrieb zwar vermissen, kann sich nun aber mit ihrer ganzen Liebe ihren Enkelkindern widmen.



KILCHBERGER
GEMEINDEBLATT

Ihr Partner für gute Kilchberger Werbung!
Simona Demartis: Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Exkursion im Stockengut

Von Rauchschnalben und Biodiversität

Wie es um die Biodiversität im Stockengut steht und wo die Rauchschnalben nisten, lernte man anlässlich einer Exkursion des Naturschutzes Kilchberg.

Angela Bernetta

Ungeachtet der Legehennen, die um 19 Uhr bereits schlafen, folgten rund 30 Interessierte Mitte Juni der Einladung des Naturschutzes Kilchberg ins Stockengut. Themen des Abends waren die Rauchschnalben und die Förderung der Biodiversität auf dem Hof. «Wir wecken die Hühner um 2 Uhr automatisch, damit wir die Eier nach dem Aufstehen einsammeln können», sagte Stephan Vetsch, der gemeinsam mit Oskar Erdin von Naturschutz Kilchberg durch den Abend führte. Stephan Vetsch leitet mit seiner Frau Gabriella Caretta den Gutsbetrieb der Gemeinde Kilchberg seit August 2007.

Hofladen als Hauptumsatzträger

Vor rund zehn Jahren stimmten die Kilchberger einer schrittweisen Neuausrichtung des Stockenguts zu. Stephan Vetsch und Gabriella Caretta erhielten den Auftrag, das Gut zu einem ökologischen und finanziell nachhaltigen Landwirtschaftsbetrieb zu wandeln, der sich durch eine artgerechte Tierhaltung, eine naturnahe Umgebungsgestaltung und als Dorftreffpunkt auszeichnet. «Seither haben wir die ökologische Ausgleichsfläche auf rund 25 Prozent vergrößert und den Tierbestand verkleinert», fasste Stephan Vetsch zusammen. Zwar gebe es weniger Rinder und Pferde auf dem Hof, doch hätten sie im Vergleich zu früher mehr Auslauf und Weidegang. Auch reduzierte man die vormals 3000 Legehennen auf 1000. «Eine Henne legt etwa 300 Eier im Jahr», so Stephan Vetsch. «Rund 1000 Eier werden täglich im Hofladen angeboten und etwa 700 Sup-



Die Neuausrichtung im Stockengut in Kilchberg ist nach nunmehr zehn Jahren abgeschlossen. Der Naturschutz Kilchberg lud zur Exkursion.

Fotos: Angela Bernetta

penhühner am Ende der Legeperiode.» Das Hofladenangebot habe man nach der Neueröffnung 2017 ebenfalls stark ausgebaut, da die Neuausrichtung die Vermarktung sämtlicher Produkte des Landwirtschaftsbetriebs über den 2017 eröffneten Laden vorsehe. «Obwohl dem Laden die Rolle als Hauptumsatzträgers zukommt, stellten wir fest, dass die Erträge nicht in den Himmel wachsen.» Es bedeutete vor allem mehr Arbeit. Neben Stephan Vetsch und Gaby Caretta arbeiten heute vier Angestellte, drei Ladenmitarbeiterinnen, Springer und Aushilfen auf dem Hof. «Wir werden weiter auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen sein.» Die Kilchberger Gemeinderätin Tina Neuenschwander (FDP) sagte auf Anfrage, dass der neue Hofladen 2018 (erstes Jahr am neuen Standort) den Umsatz von 2016 (letztes Jahr am al-

ten Standort) um etwa 30 Prozent übertroffen hat. Zahlen konnte sie umständehalber keine nennen.

Immer weniger Rauchschnalben

Beim Spaziergang machte Stephan Vetsch die Anwesenden auf die 200 Hochstammobstbäume aufmerksam, die sie im Rahmen der Fördermassnahmen gepflanzt hatten. «Sicher sind Ihnen auch Stein- und Asthaufen für kleine Tiere und Reptilien, alternierende Mahd in der extensiven Blumenwiese, Wildbienenhotels, Fledermauskästen, Vogelnistkästen, Totholzbeigen, Ansaat von Ackersäumen, Ackerschonstreifen und Blühstreifen aufgefallen.» Auch verzichte man seit bald zehn Jahren auf chemisch-synthetischen Dünger und Pflanzenschutzmittel. «Im Ackerbau erfüllen wir praktisch die Anforderungen für den biologischen Anbau.» Für die Steigerung der Biodiversität erhält das Stockengut vom Bund jährlich Direktzahlungen im fünfstelligen Bereich. Die ökologischen mit den ökonomischen Anforderungen zu vereinen, sieht Stephan Vetsch nach wie vor als Herausforderung. Von den Fördermassnahmen profitieren auch die Rauchschnalben, welche die Nisthilfen im Kuhstall rege nutzen. «Rauchschnalben leben seit Jahrhunderten in Nachbarschaft mit den Menschen und brüten in Ställen und Scheunen», erklärte Oskar Erdin von Naturschutz Kilchberg. «Früher kamen sie durch den Kamin in die Häuser. Daher der Name.» Die

Brutzeit beträgt drei Wochen. Bevor sie flügge werden, füttern die Eltern die Küken während weiterer drei Wochen. Dass Rauchschnalben auf ihrem Weg ins afrikanische Winterquartier täglich 350 Kilometer zurücklegen und nur eineinhalb Jahre leben, wusste Vogelkundler René Honegger. Da sich Agrarlandschaften verändern und immer mehr Insekten sterben – Rauchschnalben ernähren sich von Fluginsekten – nimmt der Bestand der Vögel ab. Heute leben etwa 80'000 Brutpaare in der Schweiz.

Neuausrichtung abgeschlossen

Vor knapp 40 Jahren erwarb die Gemeinde Kilchberg den Gutsbetrieb «Uf Stocken» und sicherte sich 32 Hektaren Grünfläche auf dem auslaufenden Zimmerbergrücken. 2008 stimmten die Kilchberger der Neuausrichtung und dem dafür nötigen Kredit von 2,8 Millionen Franken zu. Es folgten Bauarbeiten an Pferde-, Kuh- und Hühnerstall und Umgebungsarbeiten. Seit 2017 ist der Dorfladen im ehemaligen Schweinestall offen.

Nach Krediterhöhungen 2014 und 2015 beträgt der Baukredit knapp vier Millionen Franken. Die Stimmbürger segneten diesen an der vergangenen Gemeindeversammlung ab. Die Neuausrichtung ist abgeschlossen. *net*



Die Nisthilfen im Kuhstall werden von den Rauchschnalben rege genutzt.

reformierte kirche kilchberg

Informationen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Kilchberg – Juli 2019



Fotos: hellapixel.ch - Marc Faistauer

Konfirmation 2019 – Thema: «Was ist perfekt?»

Der Predigttext für die diesjährige Konfirmation war der Psalm 139. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben dazu über das Thema «Was ist perfekt?» nachgedacht. Wie lebt man in einer Welt, in der anstatt das echte Sein gewagt, mehr und mehr der schöne Schein gepflegt wird?

*«Ich danke dir, dass ich auf erstaunliche Weise wunderbar geschaffen bin.»
(Psalm 139)*

Es ist dieses Selbstvertrauen, zu dem uns der christliche Glaube befähigen will. Das Vertrauen auf Gott schliesst immer auch das Vertrauen in sich selbst ein. Als Geschöpf Gottes bin ich gut, bin ich wunderbar. So wie ich bin. Die Kirchen haben viel zu lange ein Menschenbild gepredigt, das Gott nicht gerecht wird.

Ein Menschenbild, das verlangt hat, so und nicht anders zu sein, das Menschen diffamiert und aus-

geschlossen hat aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Rasse oder Lebensweise. Jesus Christus, die Manifestation Gottes in unserer Welt, hat uns eindrücklich gezeigt, dass bei Gott alle Menschen angenommen sind, genau so wie sie sind. Jesus hat Diversity gelebt, lange bevor wir deren Wert für unser Zusammenleben erkannt haben.

Sibylle Forrer, Pfarrerin



Meditation – «Schweigen auf dem Berg»: Innehalten – und in die Stille



Unser Angebot richtet sich an Menschen, die gerne in die Stille gehen. Aus Kilchberg, Rüslikon oder auch von weiter her. Unter Anleitung und gemeinsam sind wir da, vor Gott. Ohne viele Worte. Das «Schweigen auf dem Berg» dauert eine Stunde. Nach einigen Körperübungen und einer Einleitung mit Hinweisen zum richtigen Sitzen und einem geistlichen Impuls folgt eine Zeit des Schweigens. Die Schweigezeit wird mit einem weiteren geistlichen Impuls abgeschlossen. Die Impulse beinhalten Texte, Gebete oder Lieder.

Zeit – Ort – Daten

19 - 20 Uhr im Meditationsraum im Pfarrhaus an der Dorfstrasse 115
Wir beginnen um 19 Uhr. Bitte ein paar Minuten vorher kommen.

Dienstags, jeweils mit Linda Deiss Burger:

20. August	12. November
17. September	10. Dezember
15. Oktober	

Donnerstags, jeweils mit Christian Frei/Monika Helbling:

05. September	28. November
03. Oktober	05. Dezember
31. Oktober	19. Dezember (18 Uhr Abschluss mit Teilette)

Auskünfte:

Christian Frei, 044 715 00 75, christian.frei@refkilch.ch

Gottesdienst vom Sonntag, 28. Juli 2019 Christine Lauterburg zu Gast



Christine Lauterburg zu Gast beim Gottesdienst vom 28. Juli um 10.00 Uhr in der Kirche

Die musikalische Gestaltung dieses Gottesdienstes übernimmt Christine Lauterburg. Ihre originelle Art zu musizieren und zu singen ist aus der Schweizer Musikszene nicht mehr wegzudenken.

Sie schreibt hierzu: «Schon als Kind hatte ich den Wunsch, Sängerin zu werden und dann endlich mit über dreissig Jahren herausgefunden, WAS ich singen kann: nämlich Lie-

der in meiner Sprache und den uralten Juhz. Eigene Stücke und Lieder schreibend, werde ich im Gesang immer mehr ich selbst.» (christinelauterburg.ch) In diesem Gottesdienst soll ihre Musik erklingen, und Pfarrer Christian Frei wird mit Wort und Predigt seinen Teil dazu beitragen.

Herzliche Einladung!
Christian Frei, Pfarrer



Samstag, 13. Juli 2019, um 20.00 Uhr Openair-Kino im Pfarrhausgarten an der Dorfstrasse 115

Wir laden Sie herzlich ein in den Pfarrhausgarten zum Apéro um 20 Uhr und zum Film «Ein gutes Jahr» um 21 Uhr.



Bei schlechtem Wetter findet die Vorführung im Kirchgemeindehaus statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pfarrerin Sibylle Forrer mit Daniel Ernst
und die Bibliothekskommission

Sonntag, 1. September 2019 Bitte Datum reservieren!



Sonntag, 1. September 2019 um 17.00 Uhr, Folklorekonzert in der Kirche – Freier Eintritt – Kollekte

«Rugguselli» und «Ratzliedli» mit urchiger Appenzeller Streichmusik stehen im Mittelpunkt des Konzertes.

Nach dem Konzert: Kleine Festwirtschaft im Kirchgemeindehaus. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KALENDER

www.refkilch.ch

Gottesdienste

14. Juli, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Reinhard Egg

21. Juli, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst im Seespital mit Abendmahl mit Pfarrerin Renate Hauser (Kein Gottesdienst in unserer Kirche)

28. Juli, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst (Taufsonntag) mit Pfarrer Christian Frei Mitwirkung Christine Lauterburg

4. August, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Reinhard Egg

11. August, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christian Frei

18. August, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst zum Schulbeginn und Taufsonntag mit Pfarrerin Sibylle Forrer

Gottesdienst im See-Spital

21. Juli, Sonntag

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Renate Hauser

Kinder und Jugend

- Jeden Donnerstag um 9.45 Uhr: «Singe mit de Chliinschte» in der Kirche (ausgenommen Schulferien)

Spiritualität am Mittwoch

Jeweils um 19.00 Uhr im Raum der Stille im Sanatorium

- 17. Juli «Salbungsgottesdienst»
 - 24. Juli «Bibel – Worte, die tragen»
 - 31. Juli «Gottesdienst»
 - 7. Aug «In die Stille kommen»
 - 14. Aug «Segnungsgottesdienst»
 - 21. Aug «Musik, die bewegt»
- Infos: www.refkilch.ch / Kalender

Bibliothek

Im Kirchgemeindehaus – Offen: Sonntag 11.00 bis 12.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) und Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr (geschlossen, wenn kein Gottesdienst in unserer Kirche stattfindet sowie während der Schulferien).

Senioren

21. August, Mittwoch

11.00 Uhr Abfahrt ab Bendlikon zur Seniorenschiffahrt

Meditation

«Schweigen auf dem Berg»

im Pfarrhaus Dorfstrasse 115 jeweils von 19 bis 20 Uhr
20. August, Dienstag
5. September, Donnerstag

Ökumene

Ökumenische Morgenbesinnung

jeweils um 09.00 Uhr:

- 11. Juli, Donnerstag in der katholischen Kirche

Kultur, Kurse, Spiritualität

13. Juli, Samstag

20.00 Uhr: Openair-Kino mit dem Film «Ein gutes Jahr» im Pfarrhausgarten an der Dorfstrasse 115

Musik

1. September, Sonntag

17.00 Uhr: Folklorekonzert in der Kirche – anschliessend kleine Festwirtschaft im Kirchgemeindehaus

15. September, Sonntag

17.00 Uhr: Bettagskonzert in der Kirche

Morgenessen

6. August, Dienstag

08.30 Uhr: Morgenessen für alle im Kirchgemeindehaus

Singen

(Keine Proben während den Schulferien)

Mittwoch

19.30 Uhr: Probe Kantorei Kilchberg im Kirchgemeindehaus www.kantoreikilchberg.ch

Donnerstag

18.30 Uhr: Probe Gospelchor im Kirchgemeindehaus www.gospelchorkilchberg.ch

Offenes Singen

2. September, Montag

19.00 Uhr: Offenes Singen mit Mariann Thöni in der Kirche

Grillabend

10. Juli, Mittwoch

18.00 Grillabend für Alleinstehende im Kirchgemeindehaus

Wir informieren wieder:

26.07.2019 im «reformiert»
14.08.2019 im Gemeindeblatt

Kirchentaxi für unsere Gottesdienste:

Telefon 044 720 41 41 Anmeldung spätestens bis Samstag, 20.00 Uhr

Abholdienst für Anlässe mit dem Zeichen:

Telefon: 044 715 56 51 (Sekretariat) während den Bürozeiten

Kirchenpflege

Peter C. Maier, Präsident
Telefon 044 771 71 91
peter.c.maier@refkilch.ch

Pfarrpersonen

Sibylle Forrer
Telefon 044 915 33 92
sibylle.forrer@refkilch.ch

Christian Frei
Telefon 044 715 00 75
christian.frei@refkilch.ch

Mitarbeitende

Max Sonnleitner
Organist
Telefon 076 430 64 17
max.sonnleitner@refkilch.ch

Christer Løvold,
Chorleiter Kantorei & Gospelchor
Telefon 079 758 66 05
christer.loevold@refkilch.ch

Regula Gähwiler
Sozialdienst Senioren
DI und DO: 8.30 – 12.00 und
13.30 – 16.00 Uhr
Telefon 044 715 44 05
regula.gaehwiler@refkilch.ch

Liliane Kägi, Sigristin
079 390 85 35

Daniel Schmid, Hauswart
079 963 57 92

Mitodija Karadacki, Hauswart
079 129 45 58

Ursula Müller, Katechetin
079 680 96 90

Impressum

Herausgeberin:
Reformierte Kirchenpflege

Sekretariat

Montag bis Freitag:
9.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00 Uhr
044 715 56 51

Monica Karagöz, Leitung,
Buchhaltung und Vermietungen
monica.karagoez@refkilch.ch

Kathrin Aeberli, Sekretariat
kathrin.aeberli@refkilch.ch

Barbara Strässle, Sachbearbeiterin
barbara.straessle@refkilch.ch

Max Walser, Kommunikation
max@refkilch.ch

Ausflug der Freiwilligen nach Willisau

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle Freiwilligen für ihren grossen Einsatz



Der diesjährige Ausflug führte uns bei strahlendem Wetter nach Willisau ins Flaschenmuseum. Das Museum ist genau so einzigartig wie sein Kurator, das Willisauer Original namens «Flaschensepp». Empfangen wurden wir mit einem feinen Hauskaffee und Gipfeli.

Im Museum sind rund 7'000 Flaschen in den verschiedensten Variationen zu bestaunen. Dies ist aber nur ein kleiner Teil der gesamten Sammlung von 35'000 Flaschen, denn das Museum platzt aus allen Nähten. Es wurde uns auf humorvolle und lebendige Art erzählt, wie die Flaschensammlung durch unmögliche Zufälle oder Missgeschicke wuchs und wie Flaschensepp zu seiner Leidenschaft kam, die ihn nicht mehr losliess. Jede Flasche hat ihre eigene Geschichte.

Beim anschliessenden Mittagessen im Herzen des Städtchens Willisau blieb genügend Zeit zum Plaudern. Danach hatten wir Zeit für einen Bummel

durch das schicke Willisau oder den Besuch der Pfarrkirche aus dem 13. Jahrhundert. Die Sportlichen erfuhren nach der Besteigung des Kirchturms, wie der Turm seinen Spitznamen «der Elefant» erhalten hat. Auch über das alte Uhrwerk und den Sägemehlplatz auf dem Kirchendachboden wusste die Führerin Spannendes zu erzählen.

Bevor es nach Hause ging, liessen wir uns von den verschiedenen Guetzliarten im HUG-Laden verführen, und einige Kilogramm Willisauer-Ringli wurden nach Kilchberg transportiert.

An dieser Stelle danke ich allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für die vielen Einsatzstunden, die sie unentgeltlich für die Kirchgemeinde leisten.

Regula Gähwiler, Sozialdiakonie Senioren



Ein Abschied und ein Willkomm

Wandel auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde



Abschied Kathrin Aeberli per
31. Juli 2019

Liebe Kathrin

Du nahmst am 15. November 2016 deine Tätigkeit im Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Kilchberg auf. Wir waren froh, dass Max Walser mit Deiner Person endlich Unterstützung erhalten konnte, war er doch, nach dem abrupten Abgang seiner da-

maligen Nachfolgerin, im Büro alleine auf sich gestellt. Du hast die Kirchenpflege und Pfarerschaft während Deiner Zeit auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde tatkräftig unterstützt und den Betrieb am Leben erhalten – dafür danke ich Dir herzlich.

Es war eine gute Zeit mit den üblichen «Aufs und Abs». Auch auf den Sekretariaten der Kirchgemeinden ändern die Zeiten und die Anforderungen. Mit der geplanten Reorganisation des Sekretariats musste auch Dein Stellenprofil aktualisiert werden. Nach fast dreijähriger Anstellung trennen sich per Ende Juli unsere Wege. Ich, und mit mir die Kirchenpflege, bedauere Deinen Abgang und wünsche Dir nur das Beste für Deine Zukunft. Nochmals vielen Dank für Deinen Einsatz.

Herzlichst
Peter C. Maier,
Präsident der Kirchenpflege



Mein Name ist Astrid Renner, ich bin 40 Jahre alt und wohne in Unterägeri (ZG). In meiner Freizeit musiziere ich sehr gerne, ich bin nebenamtlich passionierte Kirchenmusikerin. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als Sekretärin in Ihrer Kirchgemeinde und vor allem darauf, Ihre Kirchgemeinde mit meinen vielfältigen Gaben bereichern zu können. Auf die ersten Begegnungen mit Ihnen freue ich mich!

Astrid Renner

MORGENESSEN



Das Morgenessen-Team freut sich, Sie im Foyer des Kirchgemeindehauses verwöhnen zu dürfen!

Am Dienstag, 6. August 2019, um 08.30 Uhr

Die weiteren Daten:

1. Oktober &
3. Dezember mit Fotohock
Seniorenferien

Einladung zur Schifffahrt für Senioren am Mittwoch, 21. August 2019, ab Bendlikon

Wir fahren über den See! Sind Sie mit dabei?



Schifffahrt:
Ab Kilchberg bis Bendlikon
mit der MS «Limmat»

am Mittwoch,
21. August 2019:

Einstieg ab 10.45 Uhr
Abfahrt 11.00 Uhr
Ankunft ca. 14.00 Uhr

Die Schifffahrt findet bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme inkl. Mittagessen, Dessert, Kaffee und

ein alkoholfreies Getränk ist für Sie unentgeltlich. Alkoholische Getränke gehen auf eigene Rechnung. Die beiden Landeskirchen laden ein und die politische Gemeinde übernimmt die alkoholfreien Getränke.

Wichtig:

Wenn Sie sich angemeldet haben und verhindert sind, dann melden Sie sich bitte unbedingt ab, da wir sonst Ihr Essen trotzdem zahlen müssen!

Bitte Abmeldungen unbedingt nur bei Andrea Kälin: 044 716 10 90 oder Mail an:

sozial@st-elisabeth-kilchberg.ch
Wir freuen uns auf ein frohes Wiedersehen auf der Schifffahrt

bei gutem Wetter und fröhlicher Stimmung!

Reformierte und katholische Kirchgemeinde Kilchberg

Bitte **Anmeldung** spätestens am **15. August 2019** senden an: Katholische Kirchgemeinde, Andrea Kälin, Schützenmattstrasse 25, 8802 Kilchberg, oder per Mail an: sozial@st-elisabeth-kilchberg.ch

Anmeldung Schifffahrt vom 21. August 2019

Name:..... Vorname:.....

Strasse/Nr.:.....

PLZ/Ort:.....

Telefon:..... AnzahlPersonen:.....

Ich wünsche einen Abholdienst: Ich komme mit Rollstuhl:

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Schaefer-Storen

Sonnen- und Wetterschutz

Lamellenstoren - Markisen
Fensterläden - Rollläden
Wintergartenbeschattung
Insektenschutz

Schaefer-Storen
Uwe Schaefer
Eichenweg 16
8802 Kilchberg

Tel. 043 377 59 89
Fax 043 377 59 89
Mobile: 079 277 96 23

us@schaefer-storen.ch
www.schaefer-storen.ch

Haustier- und Haussitting, Futter-Blitz seit 2000

Ist Ihr KLEINER Hund katzenfreundlich?
Suchen Sie einen professionellen Cat- oder Haussitter?

- Wir bieten exklusive Tages- und Ferienplätze in der Familie
- Mit viel Spass und Spiel und wunderbare Spaziergänge
- Wir nehmen nur 3 - 4 Hunde an.




- Wir sorgen für Ihre Katze(n), Hamster, Kaninchen usw.
- Wir lüften Ihre Wohnung/Haus, giessen Ihre Pflanzen
- leeren Ihren Briefkasten u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder E-mail:
Yvonne Neier, 8802 Kilchberg
Futter-Blitz Telefon: 079 / 287 44 23

www.futterblitz.ch
info@futterblitz.ch

Ihr kompetenter Partner für jeden Wasserfall

**SANITÄR SPENGLEREI BLITZSCHUTZ
HEIZUNGEN REPARATUREN**



LEINS AG

8810 Horgen
Tel. 043 244 66 55
8802 Kilchberg
Tel 044 715 26 12

info@leinsag.ch
www.leinsag.ch

Schlaflose Nächte
müssen nicht sein.

Ihr Nachbar weiss Rat.

Phone, Tablet, Computer-Sorgen
überlassen Sie ganz einfach mir.

Bruno Fricker
Dipl. Physiker ETH
8802 Kilchberg
Tel. 044 715 54 27

**Storenbau
seit 1973**

K'ASTLI STOREN

Storen, Rollläden, Insektenschutzgitter, Sicherheitsrolläden, Reparaturen aller Systeme

Verkaufsladen: Leimbachstrasse 46, 8041 Zürich
www.kaestli-storen-ag.ch

044 482 36 81

Harmonie Kilchberg

Sommerkonzert Soirée Eglise

Am Sonntag, 23. Juni, spielte die Harmonie Kilchberg unter der Leitung von Dirigent Pawel Marciniak vor zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein Sommerkonzert in der reformierten Kirche Kilchberg.

Das Konzert wurde mit «Hymn to the Fallen» aus dem Film «Saving Private Ryan» eröffnet. Die Komposition würdigt die gefallenen Soldaten anlässlich der Landung der Alliierten in der Normandie (D-Day), welche sich dieses Jahr zum 75. Mal jährt. Mit einem Medley aus dem Musical «Mozart!» kam dann mehr Schwung in die Musik, und als wohl anspruchsvollstes Werk präsentierte die Har-

monie anschliessend «The Synchronic Gershwin», ein Arrangement mit bekannten Kompositionen von George Gershwin. Danach folgte das australische Stück «Ross Roy» von Jacob de Haan. Abschluss des Konzerts bildete passend zum sommerlichen Wetterumschwung an diesem Wochenende «Summertime», nochmals von George Gershwin.

Musikalische Bundesfeier

Die Harmonie Kilchberg wird auch dieses Jahr die verschiedenen Anlässe zum Nationalfeiertag musikalisch umrahmen. Zuerst mit Ständli im Emilienheim und im Alterszentrum Hochweid, später dann mit einem Konzert



Die Harmonie lud zum Sommerkonzert.

Fotos: zvg.



Die Harmonie wird auch an der Bundesfeier spielen.

auf dem Breitloo anlässlich der offiziellen Bundesfeier.

Nach der Sommerpause startet die Harmonie dann bereits die Probenarbeit für das Jahreskonzert am 22. und 23. November. Unter dem Motto «Helden und Legenden» darf man sich auf ein tolles Konzertprogramm mit Zorro, Game of Thrones, The Incredibles und vielen mehr freuen.

Bläserklasse Zürichsee

Die Harmonie Kilchberg unterstützt zusammen mit allen Musikvereinen

im Bezirk Horgen die Bläserklasse Zürichsee, ein Angebot für alle Erwachsenen, die ein Instrument oder das Zusammenspiel in der Gruppe lernen oder wieder auffrischen möchten. Start ist nach den Sommerferien – Anmeldungen sind noch bis August 2019 möglich.

Sandra Hügli, Harmonie Kilchberg

Weitere Informationen zur Harmonie unter harmonie-kilchberg.ch und zur Bläserklasse unter blaeserklasse-zuerichsee.ch

Texte, die berühren

Die schöne Wendelgard von Keller

Mit der Lesung der spannenden Erzählung «Die schöne Wendelgard» von Gottfried Keller wird in Kilchberg – auf den Tag genau – der 200. Geburtstag des Dichters gefeiert. Es treten zwei ganz unterschiedliche Frauen auf: Figura Leu und die schöne Wendelgard, die im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Salomon Landolt, der Landvogt von Greifensee, hat im Laufe seiner jugendlichen Jahre einige schöne Liebeserlebnisse gehabt, aber mit keiner der jungen Damen kam es zu einer festen Beziehung. Die ergreifendste innere Verbundenheit war wohl diejenige mit Figura Leu. Die beiden begegnen sich an einem Gartenfest in Sihlwald und kommen bei dieser Gelegenheit einander näher. Figura Leu erklärt offen, dass sie, von



Gottfried Keller, 1819 – 1890, Fotografie von 1870. zvg.

einer schweren von ihrer Mutter vererbten Krankheit bedroht, nicht heiraten könne. Trotz der traurigen Lage bleiben die Liebenden lebenslang freundschaftlich verbunden.

Die schöne Wendelgard

In der einstündigen Lesung von Robert Hauser kommen die Zuhörer zur eigentlichen Geschichte, in der Figura Leu eine entscheidende Rolle spielt. Sie tritt gewissermassen als Schicksalsgöttin auf zwischen dem verliebten Salomon Landolt und Wendelgard. Mit der «schönen Wendelgard» schenkt uns Gottfried Keller eine rührende Geschichte mit ungewöhnlichem Verlauf und Ende.

Mirio Romano

Texte, die berühren: Gottfried Keller «Die schöne Wendelgard», Freitag, 19. Juli, 15 Uhr im Mehrzwecksaal des Alterszentrums Hochweid.

Was gesehen oder gehört?

Zögern Sie nicht, den «Kilchberger» zu kontaktieren:

Die Redaktion ist per
Telefon: 044 913 53 33
resp. **079 647 74 60**
oder per **Mail:**
kilchberger@lokalinfo.ch
zu erreichen.

Die Redaktion



Lagerbericht Ministrantenlager

Am Freitag vor Pfingsten trafen sich alle Ministrantinnen und Ministranten am Bahnhof in Kilchberg, damit wir zusammen nach Stein am Rhein fahren konnten, wo unser diesjähriges Pfingstlager stattfinden sollte. Das Wetter war mittelmässig, aber am Freitag war es warm genug, um vor der Stadtführung noch ein kurzes Bad im Rhein zu nehmen.

Als die spannende Führung zu Ende war, begaben wir uns zurück in die Jugendherberge und gingen ins Bett. Die meisten von uns waren am nächsten Morgen pünktlich um 8.00 Uhr im Esszimmer um das köstliche Frühstück zu geniessen. Gleich darauf machten wir uns bereit zu einer kurzen Wanderung zur Burg Hohenklingen. Leider war das Wetter aber nicht so gut und gerade als wir ein Feuer zum Grillen machen wollten, begann es zu regnen. Das kümmerte uns jedoch kaum. Wir brieten unsere Würste und liessen uns unsere gute Laune vom Wetter nicht verderben. Als wir wieder in der Jugendherberge

angekommen waren, spielten wir einige Runden «Werwölfe» und schauten danach einen spannenden Film über den Papst Franziskus («Franziskus – Mann seines Wortes» von Wim Wenders). Leider konnten wir ihn wegen technischer Probleme nicht ganz zu Ende sehen und mussten dann ins Bett. Am letzten Tag packten wir unsere Sachen und fuhren zufrieden wieder heim nach Kilchberg.

Elisa Allmeling

Reisebericht der Romreise-Firmlinge

Freitag: Nach kurzer Busfahrt sind wir bei der Basilika «Santa Maria Maggiore» angelangt, wo wir unsere Reiseleiterin Frau Wolbert trafen. Sie führte uns den ganzen Tag in Rom herum. Am Vormittag haben wir das Sant Giovanni, Castel Sant Angelo und die Spanische Treppe besucht, wo wir dann auch zu Mittag assen. Nach einem Gelato ging es weiter zum Trevi Brunnen, Pantheon und zur Piazza Navona, wo sich die Reiseleiterin verabschiedete. Wir hatten zwei Stunden Freizeit, also gingen wir nochmal zur Spanischen



Treppe um zu shoppen. Beim Campo di fiori gab es schliesslich das wohlverdiente Abendessen.

Alessandro Boner und Gabriel Kemmler

Samstag: Am Vormittag sind wir mit der Metro zu der Station «Ottaviano» gefahren. Dort wurden wir von den Schweizer Gardisten freundlich empfangen und in einen kleinen Raum mitgenommen, indem wir einen Kurzfilm zu der Schweizer Garde schauten. Danach bekamen wir eine Führung durch die Waffenkammer und den Hof der Gardien. Einer der Gardisten war so nett, uns direkt in den Petersdom hineinzulassen. Die Grösse der Basilika war überwältigend. Nach einer kurzen Mittagspause sind wir mit der Metro zum Colosseum gefahren und wurden dort durch das «Forum Romanum» geführt. Am Abend haben wir unseren letzten, gemeinsamen Tag mit einem leckeren, Italienischen Abendessen gefeiert.

Sara Odermatt und Anouk Gsponer

Auf unserer Rom-Reise haben wir am Freitag das Colosseum besucht. Unser Diakon, der sich in Rom sehr gut auskennt, hat eine Führung mit uns gemacht. Wir haben erfahren, dass im Colosseum jeden Tag Kämpfe stattgefunden haben. Die Kämpfer waren Verstossene, Kriegsgefangene und Verbrecher. Die Chance eines Gladiators, die Kämpfe zu überleben, war sehr gering. Viele Gladiatoren starben daher jung. Zwischen der Führung fanden wir kurz Zeit, um Fotos dieser eindrucksvollen Architektur zu machen. Der Besuch dauerte nicht viel länger als eine Stunde. Wir hatten danach Zeit zur freien Verfügung. Der Tag war spannend und ich erinnere mich gerne daran.

Guy Neuenschwander

Sonntag: Unser letzter Tag begann mit einem Gottesdienst in der Kirche der Schweizer Garde im Vatikan. Als spezielle Ehre durften die zwei Oberministranten Michael und Tobias als Messdiener fungieren. Nach einem schönen Gottesdienst mit spannender Predigt ging es weiter Richtung Park Villa Borghese. Dort angekommen durften wir noch eine Flugshow des italienischen Militärs geniessen. Als Abschluss mieteten wir uns Tretautos und erkundeten den Park über Stock und Stein. Schlussendlich mussten wir zurück zum Bahnhof Termini nach einem kleinen Boxenstop bei MacDonalds.

Tobias Gschwind, Begleiter

ChinderChile mit Abschied von Beatrice Boner

Bevor Frau Beatrice Boner nach dem Ende des Schuljahres in ihren wohlverdienten Ruhestand geht, durften am 16. Juni nochmals insgesamt 22 Kinder gemeinsam mit ihr die ChinderChile feiern.

In den letzten Jahren hat Frau Boner mit viel Engagement die ChinderChile organisiert und geleitet. An fünf Sonntagen pro Jahr trafen sich die kleineren Kinder mit ihr und einigen Müttern, um gemeinsam eine biblische Geschichte zu hören, zu beten und zu singen. Dabei war es Frau Boner immer ein ganz besonderes Anliegen, dass die Kinder das Gehörte mit ihrem eigenen kindlichen Alltag verbinden konnten.

Am 16. Juni wurde das Thema Pfingsten besprochen. Als Symbol für den warmen Wind, den die Jünger durch den Heiligen



Geist spürten, erhielt jedes Kind zum Abschluss ein kleines Windrad.

Beim gemeinsamen Brunch im Anschluss an die ChinderChile konnten die Kinder Frau Boner mit einem Abschiedsgeschenk überraschen. Mehr als 30 Kinder, die aktuell in ihren Religionsunterricht gehen oder früher von ihr unterrichtet wurden, malten Bilder oder schrieben Briefe mit Dankesworten und Glückwünschen für die Zukunft. So erhielt sie neben einem Korb bunter Blumen auch diese Sammlung sehr schön gestalteter Bilder und herzlicher Zeilen als Andenken an ihre Zeit mit den Kindern in St. Elisabeth.

Nach den Sommerferien wird die ChinderChile von Frau Maggie Widmer weitergeführt werden, die auch den Religionsunterricht für die ganze Unterstufe übernehmen wird. *Sonja Ostheeren*



Kirchenstiftung: Projektunterstützung Kirchgemeinde Obersaxen-Mundaun

Von 2014–2018 wurde die Pfarrkirche Sogn Gieri in Surcuolm nach 40 Jahren aussen und innen umfassend saniert. Die Pfarrkirchenstiftung hat aus dem Legat B. den Ersatz der Kirchenfenster mitfinanziert. Am Pfingstmontag, 10. Juni 2019, wurde anlässlich des Patroziniums (Perdanonza) der Abschluss der Renovation im Beisein von Bevölkerung, Sponsoren und Gästen gebührend gefeiert.

Der Stiftungsrat der Kirchenstiftung hat im Mai 2019 beschlossen, die geplante «Analyse Kirchen und Kapellen der kath. Kirchgemeinde Obersaxen-Mundaun» mit 28'000 Franken zu unterstützen. Im Rahmen einer langfristigen Unterhalts- und Investitionsplanung sollen der Bestand der Kirchen und Kapellen der Kirchgemeinde Obersaxen-Mundaun analysiert werden. Architekt und Bauphysiker werden diese Bestandesanalysen erstellen und in einem Bericht zusammenfassen. Diese Zustandsanalyse soll die Grundlage für die Beurteilung der kunsthistorischen Werte, Grundlage für das Nachführen der laufenden Arbeiten, Renovationen inkl. Unterhalt (Inventar) sein und die Dringlichkeit von baulichen Massnahmen inkl. Plan für Renovationen und zweckmässige Priorisierung bilden.

*Für die Kirchenstiftung
Christian Schmid*

Dank an Giacomo Balduzzi, willkommen an Marcel Forchini

Im Rahmen der Nachfolgeregelung wird unser Aushilfshauswart Giacomo Balduzzi noch bis Ende August im Zentrum und der Kirche tätig sein. Über seine Pensionierung hinaus hat er uns einige Jahre tatkräftig unterstützt, sei es beim Schneeräumen, beim Rasenmähen, beim Vorbereiten von Anlässen, Schmücken der Weihnachtsbäume und vielem mehr. Besonders hervorheben wollen wir das Öffnen und Schliessen der Kirche inkl. Kontrollgang. Wird danken Herrn Balduzzi herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz für die Pfarrei St. Elisabeth und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Seit Juni 2019 ist Marcel Forchini ergänzend zu seinem Pensum als Sakristan in St. Elisabeth als Hauswart-Vertretung tätig. Die meisten kennen M. Forchini aus seiner früheren beruflichen Tätigkeit bei der Gemeinde oder seinem Engagement in der Bazargruppe und als Freiwilliger. Als ehemaliger Serviceangestellter bringt er diese Kompetenzen in seine neue Tätigkeit ein. Mit Freude, Engagement und Hilfsbereitschaft hat er nun begonnen, mit unserer Abwartin Lorella Steiger das ganze Zentrum auszumisten und alles Notwen-

dige zweckmässig zu lagern und nicht Notwendiges zu entsorgen. Nach und nach übernimmt er Tätigkeiten von Herrn Balduzzi und Frau Steiger und eignet sich so sein spezifisches Fachwissen für das Pfarreizentrum an. Wir wünschen Herrn Forchini viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeiten für Pfarreimitglieder und Gäste in unserem Zentrum.

Christian Schmid, Kirchenpflege



Zum Abschied von Monika Bieri

Ende Juli wird unsere geschätzte Mitarbeiterin Monika Bieri, welche in unserem Sekretariat als Kommunikationsbeauftragte/Medienarbeit arbeitet, sich offiziell von uns verabschieden. Sie hat sich entschlossen, eine neue berufliche Herausforderung in einer Pfarrei in Zürich anzunehmen.

Monika Bieri war seit November 2011 in unserer Pfarrei tätig.

Zu ihren Aufgabenschwerpunkten gehörten die Erstellung und Gestaltung der Pfarrseite im «forum», die Seiten im Gemeindeblatt «Kilchberger», die Aktualisierung unserer Website sowie das Redigieren von Flyern, Plakaten und weiteren Druckerzeugnissen. Zudem war sie für die Kirchenpflege Protokollführerin an den Sitzungen der Kirchenpflege und für diverse Projekte im Jubiläumsjahr 2017 verantwortlich. Als ausgebildete katholische Theologin der Universität Luzern konnte Sie auch Pfarrer Andreas Chmielak unterstützen. Monika Bieri strahlt als Person viel Wärme und Herzlichkeit aus und war stets eine integrierende Figur unter den Mitarbeiterinnen. Wir alle werden sie in St. Elisabeth sehr vermissen! Die Kirchenpflege bedankt sich bei Monika Bieri für ihre geleistete und geschätzte Arbeit, welche sie mit viel Enthusiasmus und Engagement erfüllte. Wir wünschen ihr an ihrem neuen Wirkungsort viel Erfolg und Freude.

Rolf Jäckle, Präsident Kirchenpflege



Schiffahrt für SeniorInnen

Mittwoch, 21. August

Wir machen Sie gerne auf die Schiffahrt für SeniorInnen aufmerksam, zu der die reformierte und die katholische Kirchgemeinde einladen. Die Schiffahrt findet bei jedem Wetter statt und die Teilnahme inkl. Mittagessen, Dessert und Kaffee ist für Sie unentgeltlich. Die politische Gemeinde übernimmt die Kosten für die alkoholfreien Getränke an Bord.

Anmeldemöglichkeiten und Informationen finden Sie in diesem Kilchberger. Flyer liegen in der Kirche auf.

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. August!

Abfahrt: 11.00 Uhr (Einstieg: 10.45 Uhr) / Ankunft: ca. 14.00 Uhr jeweils Schiffsteg Bendlikon.



Agenda

Donnerstag, 11. Juli, 9.00 Uhr
Ökumenische Morgenbesinnung

Gottesdienste in den Sommerferien:

Vom 13. Juli bis 18. August 2019 sind die Gottesdienste reduziert.

So finden die Vorabendgottesdienste am Samstagabend ab 13. Juli und die Gottesdienste am Donnerstagmorgen in diesen Wochen nicht statt.

Auch die Gottesdienste im Alterszentrum Hochweid und im Emilienheim fallen in dieser Zeit aus.

Auch das Sekretariat ist in dieser Zeit manchmal nicht wie üblich besetzt. Beachten Sie bitte dazu die Telefonansagen. Danke für Ihr Verständnis.

So erreichen Sie uns: Pfarrer Andreas Chmielak, Pfarramt/Sekretariat; Tel. 044 716 10 90, Sekretariat Di–Fr, 8.15–12.15 Uhr
www.st-elisabeth-kilchberg.ch; info@st-elisabeth-kilchberg.ch

Über das weitere Pfarreileben informiert Sie das «forum»/Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich.

Buchvorstellung

Eine Frau muss ausbrechen

«Simona» ist der Roman eines flirrenden Sommers, in dem sich zwei Menschen finden, die sich erkennen. Doch unter der gleissenden Oberfläche des guten Lebens an den schönen Orten dieser Welt ziehen dunkle Ströme, sitzen Angst und Verletzung.

Behutsam enthüllt der Autor Alain Schweingruber die Geheimnis-

Verlosung

Der «Kilchberger» verlost zwei Exemplare dieses Buchs.

Schreiben Sie bis zum 15. Juli eine E-Mail an die Redaktion kilchberger@lokalinfo.ch

Die schnellsten zwei gewinnen ein Buch.

se seiner Figuren. Ein so zarter wie vehementer psychologischer Roman, der unter die Haut geht. Alain Schweingruber, geb. 1972 in Solothurn, lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Kilchberg. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und längeren Sprachaufenthalten in Spanien und Frankreich arbeitete er als Journalist bei verschiedenen Schweizer Tageszeitungen und Magazinen. Gegenwärtig ist er als stellvertretender Chefredaktor für das FIFA-Magazin tätig. «Simona» ist sein erster Roman.

Zum Buch

Ausgerechnet während ihres Urlaubs in Nizza passiert es: Die Enge des Appartements, die dauernde Nähe zu Mann und Tochter, der Alltag der Ehe – all das löst plötzliche Beklemmungen in ihr aus. Sie muss ausbrechen, nur für ein paar Tage; allein sein, wie-

der zu sich kommen. Doch schon am Ende der ersten Nacht, die sie – mehr aus Versehen – mit einem anderen Mann verbringt, geschieht das Unfassbare: während «die Rezeptionistin anfang, die Terrasse mit blau-weiss-roten Fähnchen zu schmücken, betätigte ein junger Mann mit stark behaarten Armen den Anlasser des gemieteten 19 Tonnen schweren Lastwagens, bereit für seine Generalprobe durch Nizza ...»

Obschon Mann und Kind beim Terroranschlag jenes 14. Juli verschont bleiben, ist Simonas Leben seither nicht mehr, was es war. Zurück in Zürich, scheitert sie am Alltag. Alles ist fragil, nur mit Mühe wird sie dem sogenannten normalen Leben gerecht. Bis sie eines Abends wieder ausbricht, auf abenteuerliche Weise erneut an die Côte d'Azur gelangt – und dort auf einen anderen trifft, der gezeichnet ist wie sie.



In einer losen Folge stellt der «Kilchberger» Bücher von lokalen oder regionalen Autoren vor. Haben Sie ein Buch geschrieben? Melden Sie sich bei uns: kilchberger@lokalinfo.ch

WIR SIND AUCH IN DEN
FERIEN FÜR SIE DA!



**FERIEN
ZUM
GENIESSEN**

Gerne beraten wir Sie
rund um Ihre Reiseziele.

Massgeschneiderte Spezialreisen
für Einzelpersonen und Gruppen.

Wir buchen auch Reisen von anderen Reiseanbietern.

HARRY KOLB AG
LTD
SA

Seestrasse 70 · 8802 Kilchberg/ZH · Tel. +41 44 715 36 36
www.harrykolb.ch · info@harrykolb.ch

Individuell + persönlich!
- Langjährige Erfahrung
- Rundum-Service



Wir schenken Ihnen Mobilität.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und bieten einen schweizweiten Fahrdienst, Reiseberatungen und ein eigenes Reiseprogramm an.

Wir helfen Ihnen gerne weiter!

behinderten-reisen
ZÜRICH

Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Turnverein Kilchberg am Ironman

Zum letzten Mal in Kilchberg

Am Wochenende vom 20. und 21. Juli findet der beliebte Sportanlass Ironman statt. Zum letzten Mal in Zürich und Umgebung. Der Anlass zieht nach 22 Jahren Richtung Thun.

Auch dieses Jahr ist der Turnverein Kilchberg für die Streckensicherung und das leibliche Wohl am Ironman zuständig. Am besten lässt sich die Rennstrecke vom «Heart Break Hill»-Beizli aus verfolgen.

Neben sportlichen Höchstleistungen bringt der Züri Triathlon am Samstag und der Ironman am Sonntag auch Wartezeiten und Umleitungen mit sich. Die Verantwortlichen sind bestrebt, die Verzögerungen so kurz als möglich zu halten und kompetent über die Alternativrouten zu informieren.

Die wichtigsten Informationen vorab:

- Alle Zufahrten sind gewährleistet, Wartezeiten einplanen.
- Die Seestrasse ist an beiden Tagen nur für die Anwohner befahrbar. Seestrasse Richtung Zürich (Seebecken) gesperrt.
- Die direkte Verbindung zwischen Kilchberg und Rüslikon (See-, Böndler- und Alte Landstrasse) ist am Samstag von 10.00 bis 16.30 Uhr und am Sonntag von 9.30 bis 16.30 Uhr geschlossen.



«Noch einmal kommt der Ironman auch in Kilchberg vorbei. Ab nächstem Jahr findet der Sportanlass nicht mehr in Zürich statt. Nach 22 Jahren zieht der Ironman Richtung Thun.» zvg.

- Verbindung Kilchberg–Rüslikon via A3 oder via Adliswil.
- Zufahrt nach Kilchberg via Zürich, Adliswil oder A3 (Ausfahrt Wollishofen).
- Zufahrt nach Rüslikon via Thalwil, Adliswil oder A3 (Ausfahrt Thalwil)

Bitte Anweisungen der Steckenposten befolgen. Versuche auf eigenes Gelingen sind meistens zum Scheitern verurteilt und bringen unnötigen Ärger mit sich. Alle Anwohner und Verkehrsteilnehmer werden um Geduld, Rücksichtnahme und ein wenig Gelassenheit gebeten. Die Verantwortlichen bedanken sich für die Kooperation und

wünschen allen ein interessantes Ironman-Wochenende. Gerne begrüsst der Turnverein alle Zuschauerinnen und Zuschauer im «Heart Break Hill»-Beizli.

Armando Vignotto und Oliver Hochstrasser

Streckensicherung
Turnverein Kilchberg

Schnällschte Chilchberger 2019

211 Kinder rannten um Medaillen

Wie jedes Jahr wurde der «Schnällschte Chilchberger» von allen Kilchberger Kindern sehnlichst erwartet. Am Freitag, 21. Juni, war es endlich so weit: 211 Kinder und Jugendliche sind um die begehrten Medaillen gesprintet.

Seit vielen Jahren begeistert der Wettkampf Jung und Alt. Bereits am Nachmittag herrschte auf dem Schulareal Brunnenmoos reger Betrieb. Eltern holten die Startnummern ihrer Kinder ab und gönnten sich im Anschluss in der Festwirtschaft noch einen Kaffee und ein Stück Kuchen. Bald war auch das Maskottchen Dabo mit der Startnummer 1 unterwegs und scherzte mit den Teilnehmenden, um ihnen die Nervo-

sität zu nehmen. Michael Ott, Duathlon-Schweizermeister und Leiter von Atletica Kilchberg, verteilte Autogramme und gab Tipps für alle Läuferinnen und Läufer. 1997 hatte er sich nämlich selber den Titel «de schnällscht Chilchberger Bueb» ersprintet. Kurz nach 17 Uhr fiel der Startschuss für die jüngsten Mädchen im Alter von vier Jahren. Sie waren die Ersten, die über die 60-Meter-Strecke ihr Bestes gaben. Je älter die Kinder, desto professioneller wirkten die Lauftechniken. Die ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften nicht nur um Medaillen, sondern auch um den begehrten Titel und den Wanderpokal. **Schnällscht Chilchberger Meitli 2019: Lisa Berger (Jg. 2003)**

De schnällscht Chilchberger Bueb 2019: Avinash Sritharan (Jg. 2005) Nach den Finalläufen erwarteten alle mit Spannung die Siegerehrung. Hier durften die drei schnellsten Kinder jeder Kategorie eine Gold-, Silber- oder Bronzemedaille entgegennehmen sowie Sachpreise der Sponsoren. Ein grosser Dank gilt der Gemeinde Kilchberg und den Sponsoren für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung. Vielen Dank auch allen ehrenamtlichen Helfern vor Ort und im Hintergrund, ohne deren Einsatz es nicht möglich wäre, den Anlass in dieser Form durchzuführen. Die zufriedenen Organisatoren freuen sich schon jetzt auf den «Schnällschte Chilchberger 2020». **Daniel Andreolla**



Die strahlenden Sieger: Lisa Berger und Avinash Sritharan. Joachim Bertsch

Elternverein

Kinder lernen Computer programmieren

Die im 21. Jahrhundert geborenen Kinder erinnern sich nicht an eine Welt ohne Internet. Sie sind alle «digitale Urmenschen» und leben in einer Welt, die von Technologie bestimmt wird.

Moderne Technologie mag magisch erscheinen, obwohl keine wirkliche Magie dahintersteckt. Der Elternverein hat sich zusammen mit den Kindern des Mysteriums Computer angenommen. Sie erfuhren, wie die Informatiker neue Sprachen erfinden und verschiedene Konzep-

te in die Welt von 0 und 1 übersetzen. Basierend auf der Grundlage dieses Pilotprojekts will der Elternverein weitere EVK-Workshops organisieren, die von der Unity Group unterstützt werden. Für September ist bereits ein Workshop für Mädchen geplant, um bei ihnen Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) zu wecken. e.

Beim Computer-Workshop des Elternvereins Kilchberg lernten die Kinder einfache Programmierungen. zvg.



Kultur
Cultura
Culture



Texte, die berühren (18)

Zum genauen 200. Geburtstag von

Gottfried Keller

(19. 7. 1819 bis 15. 7. 1890)

laden wir herzlich ein
zu einer einstündigen Lesung
der Erzählung

«Die schöne Wendelgard»

Mirio Romano und Robert Hauser

Alterszentrum Hochweid, Kilchberg

Freitag, 19. Juli 2019, 15.00 Uhr

Im neuen Saal

Nach der Darbietung
gemütlicher Treff in der Cafeteria



SCHWIMMSCHULE
GRAF



NEU!

www.baby-schwimmen.ch

Mensch & Computer

Harmlose Kernenergie II

Wer cool auf die Geschichte der Kernreaktoren blickt, erkennt: Atomkraftwerke sind die bislang sicherste Versorgung mit elektrischer Bandenergie. Durch ihren Betrieb hat sich im Westen kein einziger Todesfall ereignet. Kernkraftwerke waren und sind so zuverlässig wie Wasserkraftwerke. Die Energiewende ist im Gange, mit dem heissen Sommer erst recht. Anton Gunzinger, Tausendsassa in Supercomputern, weibelt landauf, landab für null CO₂ mit den neuen Erneuerbaren. Wer wie Gunzinger von seiner Mission derart eingenommen ist und sich als Schwarzmalter für Kernenergie outet, ist vielleicht auf einem Auge blind. Was propagiert Gunzinger eigentlich? Er will die Schweiz mit 100 Prozent erneuerbarem Strom versorgen und unabhängig von Stromimporten machen. Dazu wären 150 Quadratkilometer Solarpanels und 2250 Hochleistungs-Windturbinen mit je 2 Megawatt Leistung (140 m Höhe) notwendig. Dazu müssten alle 2 Millionen Gebäude mit Solardächern möglichst rasch (zwangsweise) eingedeckt werden. Windturbinen brauchen viel Platz. Der minimale Abstand beträgt 800 Meter zum nächsten Haus, das ergibt eine Gefahrenzone von zwei Quadratkilometern um jedes Rad. Also benötigen die 2250 Windräder 4500 Quadratkilometer Landfläche. So viel Landwirtschaftsland besitzt die Schweiz. Und dennoch konstatiert auch Gunzinger eine riesige Versorgungslücke im Winter, die er durch zahlreiche Biogas-Kraftwerke schliessen möchte. Biogaskraftwerke produzieren Methan, ein wichtiges Treibhausgas, und mehrere für Menschen gefährliche Gase. Man sollte das eine tun und das andere nicht lassen. Für eine zeitweise reichliche und CO₂-neutrale Stromversorgung begrüssen wir die neuen erneuerbaren Energien, ohne Zwang und wo es passt. Um nicht zu scheitern, müssen wir auch den Weg für eine Erneuerung unserer Atomkraftwerke frei machen. Die im Bau befindlichen Reaktoren Typ III+ sind noch sicherer. Sie sind sogar erneuerbare Energiequellen, da der noch sehr energiereiche Atomüll wiederverwendet wird und die Menschen auf unabsehbare Zeit versorgen wird. (Quellen und Hintergrund auf computerwelten/blogspot.com).



Bruno Fricker

Freulerpalast und Obersee

Die Sentukis auf Kulturreise

Anstelle von Turnen steht einmal im Jahr ein Tagesausflug in der Agenda der Seniorenturner Kilchberg. Bei schönstem Sommerwetter freuten sich kürzlich die zahlreichen Teilnehmer am Bahnhof Kilchberg auf die Fahrt ins Glarnerland.

In Näfels wartete der Kaffee in der Konditorei Müller auf die gutgelaunte Schar. Das nächste Ziel war der prächtige Freulerpalast. Auf einer guten Führung wurden den Gästen viele interessante Details über Bevölkerung, Geschichte, Kultur und Gewerbe gezeigt. Bestaunt wurden die wunderschönen Kachelöfen, die holzgeschnitzten Dielen, Wände und Böden. Im dort untergebrachten Textilmuseum konnten informative Stationen über das Handwerk besichtigt werden. Wie etwa die Modelstecherei, die Farbküche, die verschiedenen Druckvarianten bis hin zu fertigen Stofferzeugnissen, die einst in alle Welt verschifft wurden. Das Glarnertüchli ist wohl heute noch sehr bekannt bei uns.

Seerundgang

Nach einer spektakulären Fahrt mit dem Rufbus erreichten die Turner den idyllisch gelegenen Obersee. Auf der Terrasse des Bergrestaurants wurde



Nach einer spektakulären Fahrt mit dem Rufbus erreichten die Turner den idyllisch gelegenen Obersee. René Rohrer

bald das beliebte Landsgemeinde-Menü der Glarner serviert. Eine Kalberwurst mit Zwiebelsauce, Kartoffelstock und Dörrzwetschen-Kompott oder ein Salatteller. Vor dem Desert machten sich die fitten Senioren auf den Seerundgang, einige blieben beim Kaffee. Später ging es dann wieder nach Näfels hinunter und zum Bahnhof. Auf der Heimfahrt wurde noch ge-

schwärmt vom gut organisierten Ausflug. Am folgenden Mittwoch wird dann wieder geturnt in der Turnhalle Brunnenmoos Kilchberg unter der Leitung der Vorturnerinnen.

René Rohrer

Wer auch Lust hat, bei den Sentukis mitzumachen, soll einfach vorbeikommen. Die Seniorennen und Senioren turnen jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr. Auskunft bei Turnleiter Balz Fleisch unter Telefon 044 715 23 35.

Im Alterszentrum Hochweid

Kilchberger Erzählcafé

Eigene Lebensgeschichten mit anderen zu teilen, darum geht es im Kilchberger Erzählcafé. Erinnern ist dabei kein strukturiertes Nachschlagen, sondern ein kreativer Prozess.

Die Erzählrunden werden dreimal jährlich durchgeführt, in diesem Jahr erstmals in verschiedenen Kilchberger Institutionen der Altersarbeit. Dieses Mal findet das Erzählcafé am Dienstag, 27. August, von 14 bis 15 Uhr im Mehrzweckraum des Alterszentrums Hochweid statt, an der Stockenstrasse 124 in Kilchberg. Das Thema «Meine Schulzeit» lässt Erinnerungen aufleben. Welche Begebenheiten und Episoden aus der Schulzeit wichtig waren und welchen Einfluss die eigene Schulzeit auf den weiteren Lebensweg hatte – man darf

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Altersbeauftragtenstelle Kilchberg unter Telefon 044 716 37 90 oder per Mail unter altersbeauftragte@kilchberg.ch



Beim nächsten Erzählcafé heisst das Thema «Meine Schulzeit». Debby Hudson

gespannt sein auf die Erzählungen. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen, die Teilnahme ist kostenlos. Grundsätzlich gilt: Erzähl-

len ist freiwillig, zuhören ist Pflicht. Anschliessend an die Erzählrunde findet ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.



Land der Erinnerungen

Mirio Romanos Leben in Florenz

Der Verfasser schreibt über seinen zweijährigen Aufenthalt in Florenz und erinnert sich, was das genaue Betrachten von Kunstwerken der Renaissance in ihm an Empfindung und Erkenntnis ausgelöst hat.

La Galleria degli Uffizi wird heute von Tausenden von Touristen aufgesucht, die Schlange der Wartenden kann zur Sommerzeit bis zum Ponte Vecchio reichen. Zu meiner Zeit konnte ich an einem Sonntagmorgen gemütlich als Einzelgänger die Kunstgalerie betreten. Mehr als einmal zog es mich hin, nur um ein einziges Bild zu betrachten – Leonardo da Vincis «Anbetung der Heiligen», das mich immer neu in seinen Bann zog, gerade weil es skizzenhaft und «unvollendet» ist.

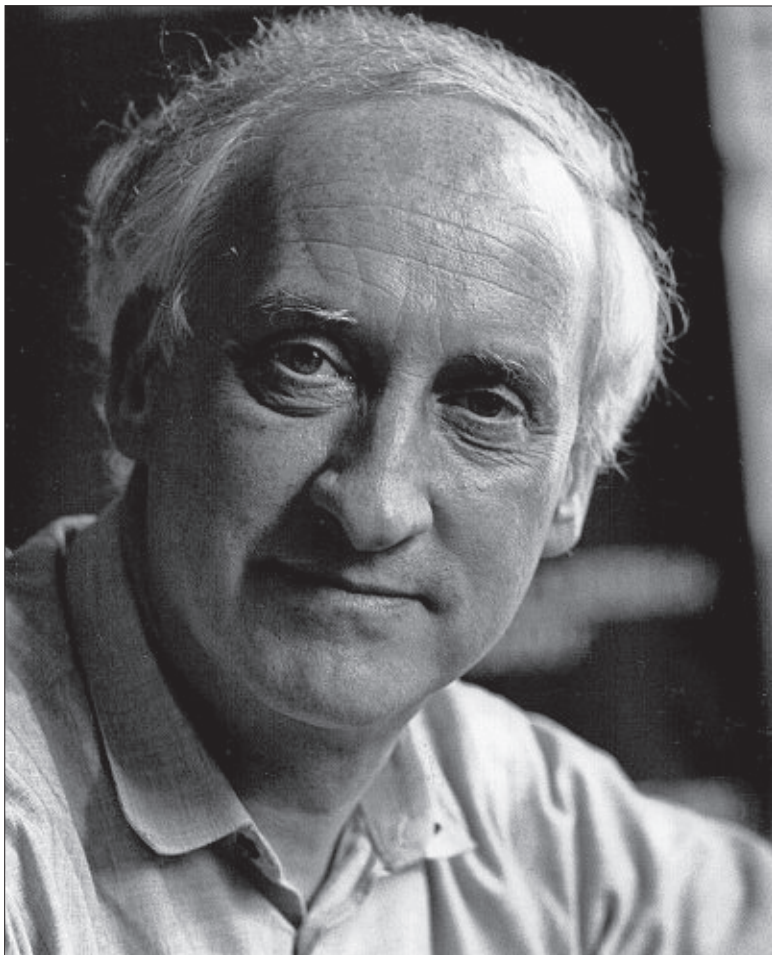
Beim Malen schweift der Meister von seiner Vorzeichnung ab, er experimentiert auf dem ockerfarbenen Ölgemälde, es ist, als übe er weiter. An einem Faltenwurf oder an einer Treppe, die nirgends hinführt, andere Details sind nur angedeutet. Das Gesicht der Madonna gefällt durch die einfache Linienführung, eine Darstellung, die man von anderen Bildern des Künstlers kennt. Andere ein-

drückliche Bilder der Renaissance – von Giotto bis Botticelli, von Gentile da Fabriano bis Raffaello – kennt man, sie brauchen keine persönliche Interpretation.

Künstlerisches Schaffen der Renaissance

Die Skulpturen im Museo Nazionale del Bargello, das ich öfters aufsuchte, haben mich immer wieder neu bewegt. Ich denke an den betörenden jungen David von Donatello, sehr eindrücklich die für einen Wettbewerb angefertigten Darstellungen der Opferung Isaaks von Ghiberti und Brunelleschi, sie sind unterschiedlich, aber beide in ihrer Dichte und Verkürzung auf engem Raum bewundernswerte Kunstwerke.

Schauen wir uns die von Lorenzo Ghiberti geschaffene Paradiestüre an Battistero genauer an. Wir finden hier so ziemlich alles, was unter dem künstlerischen Schaffen der Renaissance verstanden werden kann: die Sinnlichkeit und Schönheit des menschlichen Körpers – neu entdeckt und dargestellt: die Natur im Hintergrund wird in das Geschehen miteinbezogen. Auffallend sind die perspektivi-



Mirio Romano erzählt aus seinem Leben.



Lorenzo Ghiberti, Formella della Porta de Paradiso in Florenz.

Fotos: zvg.

schen Verkürzungen. Zudem fällt auf, dass gewisse Gestalten auf der gleichen Tafel gleich mehrmals erscheinen, gerade so, als wollte der Künstler in Gestik und Bewegung der Menschen den Film vorwegnehmen. Alles atmet und lebt.

Erwähnt seien noch die weniger bekannten Halbreiefs auf Augenhöhe rund um den Campanile des Doms. Es sind kleinere Skulpturen, die handwerklich arbeitende Männer in Ausübung verschiedener Berufe zeigen. Aber auch antike Philosophen und biblische Szenen finden in den Darstellungen ihren Platz – ganz so, als gehörten sie zum täglichen Leben.

Einzigartiger Arbeitsplatz

Natürlich genoss ich die in mancher Hinsicht reiche Stadt mit ihren verwinkelten Gassen, die toskanische Küche, die Fahrten mit meiner Vespa in die nähere und weitere Umgebung. Und doch fühlte ich mich einsam; die strengen Paläste der Innenstadt erschienen mir wie ein Spiegel der florentinischen Mentalität: stark,

stolz, aber auch abweisend. Man traf wohl Touristen, man diskutierte bis in alle Nacht mit Kollegen, aber wo blieben die eigentlichen Florentiner, ich meine die intellektuelle Schicht? Einer der Direktoren des Verlags La Nuova Italia, wo ich meine Anstellung hatte, fragte mich, ob ich daran interessiert wäre, als sein persönlicher Mitarbeiter beim Aufbau einer neuen Firma in Montreal mitzuwirken. Ich sagte zu. Bis es so weit war, beschäftigte ich mich mit der Zusammenstellung einer Bibliographie philosophischer Werke. Die Villa meines Chefs lag auf halber Höhe von Fiesole, umgeben von Oliven- und Feigenbäumen. Ein einzigartiger Arbeitsplatz. Und hier konnte man der Florentiner Gesellschaft begegnen, die ich vorher vermisst hatte. *Mirio Romano*

In der Rubrik «Land der Erinnerungen» erzählt der Kilchberger Bürger Mirio Romano aus seinem Leben.

Dieser Beitrag ist eine gekürzte Fassung aus Mirio Romanos «Vom geschriebenen Wort zur gesprochenen Sprache». Das Werk ist nicht im Handel erhältlich, aber in grösseren Bibliotheken zu finden.

Ortsverein Kilchberg

Veranstaltungskalender 2019

Juli

- 10. Juli Kantorei, Ständchensingen, Emilienheim, 18.15 Uhr
- 10. Juli Grillabend für Alleinstehende, ref. KGH, 18.00 Uhr
- 11. Juli GV FCKR, Hotel Belvoir, 18.30 Uhr
- 13. Juli Openairkino-Cinéglise, Pfarrhausgarten Dorfstrasse, 20.00 Uhr
- 15.–19.7. Tennisplauschwoche
- 19. Juli Texte, die berühren, AZH, 15.00 Uhr
- 20. Juli Zürich Triathlon, Heartbreak-Hill, Turnverein Kilchberg, ab 8.00 Uhr

- 21. Juli Ironman Switzerland, Heartbreak-Hill, Turnverein Kilchberg, ab 8.00 Uhr
- 22. Juli Jassclub, Differenzler, Hotel Belvoir, Rüschtikon, 19.30 Uhr
- 27. Juli Feuerwehrverein, Grillplausch, Tüchelholzli, 16.00 Uhr

August

- 1. Aug. Bundesfeier Breitloo
- 1. Aug. Harmonie, Bundesfeier, Emilienheim, AZ Hochweid, Breitloo, ab 16.00 Uhr
- 6. Aug. Morgenessen für alle, ref. KGH, 8.30 Uhr
- 11. Aug. Seeüberquerung, Tauchclub Glaukos, Seebad, 8.00 Uhr
- 12.–16.8. Tennisplauschwoche, Tennisclub Kilchberg

- 15. Aug. Jassclub, Schieber, Restaurant Golden Thai, Thalwil, 19.30 Uhr
- 19. Aug. Jassclub, Differenzler, Hotel Belvoir, Rüschtikon, 19.30 Uhr
- 20. Aug. Meditation «Schweigen auf dem Berg», Pfarrhaus Dorfstrasse, 19.00 Uhr
- 21. Aug. Schifffahrt für Senioren, Bendlikon, 11.00 Uhr, ref. und kath. Kirche
- 23. Aug. Tennisclub Meet + Greet, 19.00 Uhr
- 24.–25.8. Stockefäscht
- 24. Aug. Jungmusik KRT, Stockenfest, 17.00 Uhr
- 24. Aug. Dormärt, Stockengut
- 24. Aug. Tennisclub, Clubmeisterschaften
- 25. Aug. Tennisclub, Clubmeisterschaften

- 25. Aug. ForumMusik, Saisoneröffnung, Trio Saitenwind, C.F. Meyerhaus, 17.00 Uhr, Fokus, 16.15 Uhr
- 26.8.–2.9. Seniorenverein in Davos, ref. Kirche
- 27. Aug. Frauenturnverein, Sommerausflug

Änderungen / Ergänzungen bitte melden an: veranstaltungskalender@kilchberg.ch oder janine.paulon@ortsverein-kilchberg.ch

Nächster Kilchberger

Erscheinungsdatum:
14. August 2019

Redaktionsschluss:
2. August 2019

Inserateschluss:
2. August 2019

Openairkino Cinéglise

Film unter freiem Himmel

In Ridley Scotts «Ein gutes Jahr» erbt Russel Crowe ein Weingut in Südf Frankreich und wandelt sich vom Yuppie zum genussvollen Südländer. Die reformierte Kirche Kilchberg lädt zum Openairkino.

Carole Bolliger

Zum Film: Für den skrupellosen Börsenmakler Max Skinner (Russel Crowe) zählen nur die oberflächlichen Dinge: Schnelle Autos, ein trendiges Loft direkt an der Themse, massgeschneiderte Designeranzüge. Doch dann holt ihn die Vergangenheit ein. Sein Onkel Henry (Albert Finney) ist plötzlich gestorben, dessen Weingut in der Provence erbt Max. Dieser will das Weingut so schnell wie möglich verkaufen.

Während eines Kurzbesuchs will er seine Erbschaft mittels Immobilienmakler an den Höchstbietenden verhökern. Doch der Besuch in Frankreich verläuft ziemlich anders als geplant. Max wird in seiner Abwesenheit vom Job suspendiert wegen seiner dubiosen Geschäftsmoral, ein Kollege schnappt ihm seine Stelle



Die romantische Komödie «Ein gutes Jahr» wird am Openairkino Cinéglise gezeigt. zvg.

weg und zu allem dazu taucht auch noch eine junge Amerikanerin (Abbie Cornish) auf dem Weingut auf, die behauptet, Onkel Henrys uneheleiche Tochter zu sein. In dem Chaos trifft Max auf die hübsche Café-Besitzerin Fanny Chenal (Marion Cotil-

lard), in die er sich mächtig verliebt. Diese romantische Komödie von Ridley Scott zeigt die reformierte Kirche am Openairkino Cinéglise.

Openairkino Cinéglise, 13. Juli, 20 Uhr, Pfarrhausgarten Dorfstrasse 115.

Impressum

Der «Kilchberger» erscheint 12-mal jährlich und wird in alle Haushalte der Gemeinde Kilchberg verteilt, Postfächer am Folgetag. Er wird von der Politischen Gemeinde und den Kirchgemeinden unterstützt.

Verlag:
Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Fax 044 910 87 72
abo@lokalinfo.ch

Redaktion:
Kilchberger, Lokalinfo AG
Carole Bolliger
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Telefon 044 913 53 33
Natel 079 647 74 60
Fax 044 910 87 72
kilchberger@lokalinfo.ch

Produktion:
bachmann printservice gmbh
Javastrasse 4, 8604 Volketswil
Telefon 044 796 14 44
info@bachmann-printservice.ch

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich

Inserate:
Simona Demartis
Anzeigenberatung und -verkauf
Telefon 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Anzeige

MALERGESCHÄFT KILCHBERG
044 715 54 83 | 079 608 51 00 | maler@wanger.ch

LUST AUF EINE VERÄNDERUNG?
Rufen Sie uns an.

wanger.ch

Sport und Spass am Traditionsanlass



Fotos: Anna Barbara Müller